



# Quickhelp für das 1. Semester

## Quickhelp

Eine handliche Termin- und Informationsübersicht mit dem Wichtigsten für das 1. Semester

### Wichtige Termine

Die wichtigen Termine zum Studienbeginn solltest Du auf einem beigelegten Zettel finden. Diese Informationen können sich aber sehr kurzfristig ändern; deshalb am besten vor Studienbeginn auf <http://fsinf.at/infos/erstiheft> schauen, ob es nicht eine neuere Version davon gibt.

### Kontakte

#### Fachschaft Informatik

E-Mail: [fsinf@fsinf.at](mailto:fsinf@fsinf.at)

Tel.: +43-1-58801-49549

<http://fsinf.at>

#### Büro des Studiendekans

E-Mail: [rudi@logic.at](mailto:rudi@logic.at)

Tel.: +43-1-58801-18542 oder +43-1-58801-58542

#### Dekanat

E-Mail: [dekzent@mail.zserv.tuwien.ac.at](mailto:dekzent@mail.zserv.tuwien.ac.at)

Tel.: +43-1-58801-18712

#### Studien- & Prüfungsabteilung

Mail: [studienabteilung@zv.tuwien.ac.at](mailto:studienabteilung@zv.tuwien.ac.at)

Tel.: +43-1-58801/41067

## Wichtige Links

### Offizielle Seiten zur TU-Wien

<http://www.tuwien.ac.at>

Vorlesungsverzeichnis: <http://tuwis.tuwien.ac.at>

Studienplan: <http://www.logic.at/informatik>

Personal- und Studierendenverzeichnis: <http://whitepages.tuwien.ac.at>

### Seiten von Studierenden, Hilfen im Studium

#### Fachschaft Informatik:

<http://fsinf.at>

VorlesungsWiki: <http://vowi.fsinf.at>

Erstsemestrigentutorien: <http://tut.fsinf.at>

#### Informatik-Forum:

<http://informatik-forum.at>

MTB-Projekt: <http://mitschriften.at.tf>

### Universität Wien

<http://www.univie.ac.at>

Vorlesungs- und Personalverzeichnis: <http://online.univie.ac.at/vlvz>

Studienplan: <http://www.cs.univie.ac.at/curriculum.php>

Anmeldesystem für Informatik:

<http://www.pri.univie.ac.at/piswi>

Basisgruppe Informatik (/bin):

<http://www.diebin.at>

### Lagepläne

<http://www.wegweiser.ac.at>

Liebe Leserin, lieber Leser, Du hältst gerade die 2009er-Ausgabe des „Basics“ in den Händen, das Erstsemestrigen-Informationsheft der Fachschaft Informatik. Auch dieses Jahr haben wir jede Menge Arbeit in die vorliegende Ansammlung aus Papier und Druckerschwärze gelegt, um Dir zu helfen. Wir, die MitarbeiterInnen der Fachschaft Informatik, möchten Dich erst einmal an der TU Wien begrüßen. Gerade für MaturantInnen ist der Studienbeginn oft mit großer Ungewissheit verbunden. Deswegen ist unser wichtigster Rat an Dich erst einmal:

### Keine Panik.

Zugegebener Weise liegt die Verantwortung für die Organisation Deines Studiums bei Dir. Das mag überraschen, werden unsere Universitäten doch immer verschulter. Allerdings sind viele notwendigen Studieninformationen versteckt oder zumindest nicht offensichtlich. So erklärt Dir niemand, wie Du Dir Deinen Stundenplan zusammenstellen kannst. Auch gibt es kaum jemanden, der Dich zwingt, jeden Tag in der Früh zur Mathe-Vorlesung zu gehen. Doch genau deshalb sind wir auf die Universität gegangen: Um die Freiheit leben zu können, die uns in der Schulzeit verwehrt geblieben ist und selbst die Verantwortung für unsere Bildung übernehmen zu können, soweit dies im heutigen Studienalltag überhaupt noch möglich ist. Solltest Du dennoch verunsichert sein, bedenke: Gerade mit diesem Heft hältst Du eine Informationsquelle in der Hand, die Dir die wichtigsten

Fragen zu Beginn beantworten sollte und auch als Nachschlagewerk im späteren Studium dienen kann. Für diejenigen, die von ihrer gewohnten Umgebung und ihren Bekanntenkreis in das fremde Wien gezogen sind, gibt es noch weitere Hürden. Doch da es eine Menge anderer Studierender in der selben Situation gibt, liegt es nahe, sich mit anderen zu vernetzen. Auch für das weitere Studium ist ein Rückhalt in einer Gruppe von Vorteil, sind doch viele Lehrveranstaltungen besser im Team zu bewältigen. Zu diesem Zweck bieten wir Dir eine Reihe von Möglichkeiten an: Neben Plattformen zur Kommunikation mit anderen Studierenden organisieren wir auch jedes Semester die so genannten Erstsemestrigentutorien, wo Du andere Studierende, die genau in der gleichen Lage wie du sind, kennen lernen kannst. Wir hoffen, Dir mit diesem Heft weiterhelfen zu können. Wenn Du noch Fragen hast: Komm einfach vorbei, wir beraten Dich gerne.

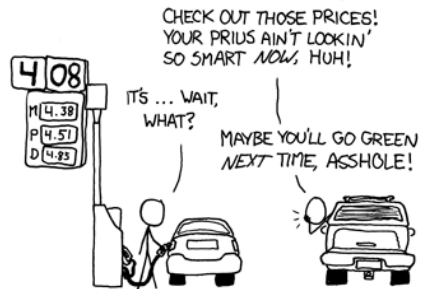
Die Redaktion

**fachschaft  
informatik**

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis	2
Impressum	3
Wer wir sind	3
Die Bachelorstudien	5
Beratung	9
Grundstudiumsregelung	10
Mitbelegen	12
Beginners' Day	13
Prolog	14
Stundenplan	15
Arten von Lehrveranstaltungen	16
LVAs im ersten Semester	17
Anrechnungen	20
Prüfungsrecht	21
Beihilfen	23
Familienbeihilfe	24
Studienbeihilfe	25
Studieren und Arbeiten	27
Semesterticket	28
Bibliothek	29
ZID	30
tuwis++	32
VorlesungsWiki	33
FAQ	34
Lokaltipps	35
Aküfi und Glossar	37

## MY HOBBY: RENTING AN SUV AND CONFUSING THE HELL OUT OF HYBRID OWNERS



Comics by xkcd.com

## ONLINE PACKAGE TRACKING:

PROs:  
CONVENIENT  
USEFUL

CONS:  
MAKES YOU  
CRAZY



### Basics

ist ein Medium der Fachschaft Informatik

### Medieninhaberin und Verleger

HochschülerInnenschaft der TU Wien

### Herausgeberin

Fachschaft Informatik

Redaktion

Flip, Klausi, MOe, Mati und Dennis

### Layout

Emi

### alle

Treitlstraße 3, 1040 Wien

Tel. +43 1 58801 49950

fsinf@fsinf.at

<http://fsinf.at>

### Herstellerin

Grafisches Zentrum HTU GmbH

Wien

### Herstellungsort

Wien

### Lizenz

Informationsfreiheit ist ein wichtiges Gut und soll auch in Zukunft weiterbestehen, deshalb veröffentlichen wir sämtliche Artikel dieser Broschüre unter einer Creative Commons Lizenz. Die Inhalte dürfen deshalb frei verbreitet werden, sofern sie mit Quellangabe versehen und nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die Veröffentlichung und

Verbreitung von abgeänderten Fassungen ist gestattet, wenn dies unter den gleichen Lizenzbedingungen geschieht.

### Cover

Das Cover wurde mithilfe von Wordle erstellt und steht genauso wie der Rest dieses Heftls unter cc lizenz. Wordle findet Ihr im Internet unter: <http://www.wordle.net>.

### Lizenztext:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

### Wer wir sind:

Die Fachschaft Informatik ist deine Studierendenvertretung an der TU Wien. Studierendenvertretung? Was heißt denn das? Das bedeutet, dass es einige Studierende gibt, die es sich mehr oder weniger zur Aufgabe gemacht haben, dich und alle anderen Studierenden gegenüber den Lehrenden und dem Rest der Welt zu vertreten und bei Problemen zu helfen. Diese Studierenden sind es auch, die dieses Heftchen, das du da gerade in den Händen hältst, geschrieben haben. Wir versuchen einfach im Rahmen unserer Möglichkeiten das Studium und unsere Umwelt, sowohl auf der Uni als auch außerhalb mitzugestalten.

Ein Teil der Leute (5 Personen), die in der Fachschaft aktiv sind, sind auch von den Studierenden zu StudienvertreterInnen gewählt worden. Deren Aufgabe ist es, die Fachschaft

## Wer wir sind

am Leben zu halten. Es gibt aber noch viel mehr Leute rund herum, die in der Fachschaft aktiv sind, weil ihnen die Arbeit wichtig ist oder zumindest Spaß macht.

Zu unserer Arbeit gehört die Beratungsstätigkeit, unter anderem die Inskriptionsberatung. Außerdem stellen wir Prüfungsordner online zur Verfügung und wir helfen dir bei allen möglichen Problemen mit Lehrenden bzw. Lehrveranstaltungen. Du kannst immer zu uns kommen und wir werden versuchen die Sache zu regeln. Wir unterstützen auch das Tutoriumsprojekt, das jedes Jahr die Erstsemestrigentorien anbietet.

Ein weiterer Aspekt der Vertretungsarbeit ist die Mitwirkung in verschiedenen Gremien, wovon die meisten Studierenden leider nichts mitbekommen, weil nur wenig davon nach außen dringt. Die Studierenden sind aber in allen Gremien und Arbeitsgruppen mit vollem Stimmrecht beteiligt. So sitzen wir z.B. in der Studienkommission, in der die Studienpläne und Regelungen rund um das Studium beschlossen werden, oder im Fakultätsrat, ein Gremium in dem die Mitglieder der Fakultät gemeinsam über die Zukunft der Fakultät für Informatik beraten. Wir sitzen auch in den verschiedenen Berufungs- und Habilitationskommissionen der Fakultät und entscheiden zusammen mit den Lehrenden, wer in Professuren eingesetzt wird und wer eine Lehrbefugnis erhält.

Wir haben uns auch die Förderung von Studierenden zur Aufgabe gemacht. Das klingt vielleicht etwas

schwammig, aber wenn du mit anderen Kolleginnen ein Projekt starten möchtest, dann können wir euch vielleicht irgendwie helfen, z.B. finanziell, technisch, räumlich oder zumindest in dem wir einen Rahmen zur Verfügung stellen.

Natürlich macht uns die Arbeit in der Fachschaft Informatik auch Spaß, obwohl fast alle Tätigkeiten freiwillig und unbezahlt sind, was wir auch gut finden. Dazu gehören auch gesellschaftspolitische Aktivitäten, wir setzen uns beispielsweise für freie Software, gegen Softwarepatente und sehr stark für die Gleichberechtigung diskriminierter Gruppen ein. Dadurch, welche Projekte wir unterstützen und welche Meinungen wir gegenüber den Lehrenden und der Öffentlichkeit vertreten, beeinflussen wir unsere politische Umgebung.

Falls es dich auch interessiert bei uns mitzumachen, ist die einfachste Möglichkeit dazu die Teilnahme an einem Erstsemestrigentorium oder an der wöchentlichen Fachschaftssitzung (Dienstags 19:00 Uhr) in den Räumlichkeiten der Fachschaft Informatik (Treitlstraße 3, Hochparterre). Natürlich kannst du auch einfach mal so bei uns vorbei schauen. Es ist unter dem Semester (fast) immer wer da, mit dem du dich mal ein bisschen unterhalten kannst.

□

## Allgemeines

Schon seit 2001 ist die Informatik in das Bachelor/Master-Schema gegliedert: Insgesamt stehen vier Bachelor- und acht Masterstudien zur Auswahl. Außerdem gibt es noch weitere Informatikstudien, die in diesem Heft nicht weiter behandelt werden: Für Wirtschaftsinformatik ist die Fachschaft Wirtschaftsinformatik (<http://www.winf.at>) zuständig und für das Informatikstudium auf der Uni Wien gibt es die Basisgruppe Informatik (<http://diebin.at>).

Was bedeutet das für dich als StudienanfängerIn? Du musst dich erst einmal für mindestens eines der Bachelorstudien entscheiden. Wenn du dir noch nicht sicher bist, welches es denn werden soll, macht das zu Beginn nichts, da die ersten beiden Semester aller Bachelorstudien völlig identisch sind. Ein Wechsel zwischen den Studien ist damit zu Beginn ohne Probleme möglich.

Die Bachelorstudien samt Studienkennzahl:

033 532 Medizinische Informatik

033 533 Medieninformatik

033 534 Software & Information Engineering

033 535 Technische Informatik

Die Wahl des Bachelorstudiums schränkt deine Wahlmöglichkeiten bezüglich des Masterstudiums nicht ein: Du kannst mit jedem abgeschlossenen Informatik-Bachelorstudium ein beliebiges Informatik-Masterstudium beginnen. Je nach Vorbildung musst du dann andere Basis- bzw. Wahlfächer im Masterstudium

wählen.

Wie genau dein Studium funktioniert und was du alles machen musst, erfährst du im einzig offiziellen Studienplan für die Informatikstudien unter <http://www.informatik.tuwien.ac.at/lehre/studienplaene/>.

## Medieninformatik

Das Bachelorstudium Medieninformatik beschäftigt sich mit den Bereichen Design, Computergraphik, Bildverarbeitung und Multimedia und ist in eben diese beiden Zweige "Computergraphik und Bildverarbeitung" bzw. "Design" aufgeteilt. Aber Achtung, es ist keine Photoshop-/Webdesign-/Animations-Ausbildung. Personen, die sich für diese Themen interessieren, sind mit Angeboten, wie die des "SAE Instituts" in Wien oder der FH in Hagenberg, besser beraten.

## Computergraphik & Bildverarbeitung

Wie der Name schon sagt, geht es um die visuelle Umsetzung von Daten und um die Verarbeitung graphischer Medien, wie zum Beispiel die Verarbeitung von Röntgenbildern, die Erstellung von 3D-Darstellungen aus mehreren 2D Aufnahmen, die Entwicklung von Rendering-Systemen, die Programmierung von Verkehrsüberwachungssystemen, usw. So werden in den Vorlesungen die verschiedenen Algorithmen zur Erstellung und zur Erkennung von Graphiken vermittelt. Die verschiedenen Faktoren wie Lichtbre-

# Die Bachelorstudien

chung und Farbgebung werden im Detail behandelt. Da für solche Berechnungen sehr viel Mathematik gebraucht wird, ist "Mathematik 3 für Informatik" ein Pflichtfach für diesen Studiengang.

## Design

In diesem Zweig wird besonderes Augenmerk auf Design und Gestaltungskonzepte gelegt. Die Entwicklung und Gestaltung von Bedienungsflächen für Computer und Computerprogrammen ist ebenso ein Thema, wie die visuelle Aufbereitung von Information wie Text-, Audio- und Videodaten. So werden in verschiedenen Gruppenarbeiten Video und/oder Audioeffekte und kleine Spiele programmiert. Unterschiedliche Multimedia-Anbindungen von Programmiersprachen, hauptsächlich in Java, werden behandelt und Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie werden vermittelt. Ansätze von Kunst- und Designdisziplinen sowie computerunterstütztes kooperatives Arbeiten werden ebenfalls behandelt.

[1]<http://sae.at/news/>

[2]<http://fh-ooe.at/>

## Medizinische Informatik

Die Medizinische Informatik befasst sich mit der systematischen Verarbeitung von Daten, Informationen und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. Angefangen bei der medizinischen Dokumentation, über die digitale Bildverarbeitung, bis hin zu wissensbasierten Systemen, ist vieles

enthalten, das sich mit der Informationsverarbeitung in der Medizin beschäftigt.

## Nicht nur Medizin

Neben den medizinischen Aspekten werden den Studierenden selbstverständlich auch Kenntnisse der Informatik und Mathematik vermittelt. Hierbei handelt es sich um einen Mix aus Programmieren, algorithmischen Denken, mathematischen Grundtheorien, Statistik und komplexeren Themen wie theoretischer Informatik oder Biometrie. Auch ein Teil der Naturwissenschaften Chemie und Physik wird in diesem Studium betrachtet.

## Praxis

In einem physikalischen Praktikum werden die Studierenden beispielsweise aufgefordert, selbstständig ein EKG zu bauen. Mit diesem wird dann im Selbstversuch auch gemessen. Du erhältst also nicht nur eine theoretische, sondern teilweise auch eine praktische Ausbildung.

Medizinische Informatik hat einen großen Vorteil: es gibt keine gebundenen Wahlfächer wie in z.B. in Medieninformatik oder Technischer Informatik. Es kann frei aus den anderen Informatik-Bachelorstudien gewählt werden. Das verschafft den Studierenden die Möglichkeit, sich in jedem Bereich der Informatik zusätzlich zu bilden.



### Software and Information Engineering

Das Studium Software & Information Engineering befasst sich hauptsächlich mit der Entwicklung sowie Instandhaltung von Software-Applikationen. Während des Studiums werden einerseits “praxisbezogene” Kompetenzen wie Softwareentwicklung im Team, Projektmanagement, Qualitätssicherung usw. vermittelt, es gibt aber auch einen großen theoretischen Teil wo der Umgang mit verschiedenen Programmierparadigmen und -techniken oder auch Kenntnisse der theoretischen Informatik gelehrt werden.

#### Software Engineering

Beim Lesen des Studienplans fällt sofort auf, dass nicht nur “klassische” objektorientierte sondern auch funktionale und logikorientierte Programmierung gelehrt wird. Es bleibt aber nicht nur bei der Anwendung, auch die unterliegenden Konzepte werden in diesem Studium stärker als in anderen Richtungen vermittelt. In der Lehrveranstaltung “Übersetzerbau” zum Beispiel, werden Compiler für Programmiersprachen entwickelt.

#### Information Engineering

In diesem Studienzweig geht es sowohl um die Erfassung großer Datenmengen, als auch um ihre Auswertung bzw. Weiterverarbeitung anhand statistischer und wissenschaftlicher Methoden. So werden zum Beispiel intelligente Suchagenten entwickelt, welche im Internet große Mengen an

Daten, ausgewählt nach definierten Kriterien, sammeln. Ein großer Teil der LVAs dieses Zweiges sind ehemalige Pflichtfächer aus dem 2009 abgeschafften Bachelorstudium „Data Engineering & Statistics“.

#### Technische Informatik

Das Bachelorstudium “Technische Informatik” ist ein Studium, das euch immer wieder in Berührung mit der Hardware bringt, auf der die Programme eurer KollegInnen aus den anderen Bachelorstudien dann laufen. Technische Informatik bietet eine grundlagenorientierte Ausbildung, in der nicht nur das Arbeiten auf hardwarenaher Ebene selbst vermittelt wird, sondern auch das Wissen, das es erst möglich macht, Hardware überhaupt zu entwickeln und zu fertigen.

Im Studium befasst ihr euch daher auch mit den technischen Grundlagen der Informatik. Da das Studium in Zusammenarbeit mit einigen anderen Fakultäten der TU angeboten wird, werdet ihr auch die eine oder andere Lehrveranstaltung besuchen, die euch in andere Gebiete der Technik hineinschnuppern lässt, vor allem in die Elektrotechnik und die Physik. Mathematik ist dabei auch ein wesentlicher Bestandteil des Studiums, daher ist Mathematik 3 auch ein Pflichtfach.

Aber natürlich kommt das “Informatik” im Namen nicht von ungefähr und daher dreht sich das Studium dreht es sich noch immer hauptsächlich um Informatik. Neben hardwarenahen Programmiersprachen (z.B. C

## Die Bachelorstudien

und sogar ein wenig Assembler) und Einsichten in die Entwicklung von Betriebssystemen wie Unix, Linux und Windows lernt ihr auch Microcontrollern und Embedded Systems zu entwerfen und damit umzugehen. Weiters wird Wissen über (Kommunikations-)Netzwerke vermittelt.

Du kannst dann etwa Mobiltelefone entwickeln, Geräte der Haushalts- und Unterhaltungselektronik planen oder bei der Entwicklung mülltrennender Roboter mitwirken. Auch in der Automobilindustrie finden sich viele Anwendungsbereiche. Letztlich alles, was klein und komplex ist und den Menschen bei ihren alltäglichen Problemen helfen kann.

Da das hier aber kein Werbetext für Technische Informatik sein soll, sondern euch bei der Wahl des richtigen Studiums helfen soll, wollen wir natürlich auch die Nachteile nicht verheimlichen. Technische Informatik hat einen sehr kleinen Anteil an Wahllehre, die wiederum nur aus vertiefenden Übungen besteht. Wollt ihr in andere Gebiete der Informatik schnuppern, müsst ihr das im Rahmen der freien Wahllehre ("Freifächer") machen. Außerdem ist die Technische Informatik sicherlich das schwierigste Informatikstudium. Das liegt nicht nur am enormen Umfang mancher LVAs, sondern auch am Überlegenheitskomplex, den manche Lehrenden pflegen und ganz offen "nur die Besten der Besten" haben und "Normalsterbliche" doch lieber in die "nicht so wichtigen" Studien abschieben wollen. Das äußert sich oft auch in besonders schikanösen Prüfungsmodalitäten, oft gibt es

mehrere Tests während des Semesters, von welchen selbstverständlich jeder einzelne positiv sein muss, um die LVA positiv abzuschließen. Übrigens werden viele Lehrveranstaltungen dieses Studiums von den Studierenden Jahr für Jahr sehr schlecht bewertet und gehören zu den schlechtesten Lehrveranstaltungen der ganzen Universität.

Oft wird diese Technik auch mit einer "harten" Männerdomäne verglichen, und ein entsprechendes Bild zieht auch entsprechend orientierte Menschen an: Der Frauenanteil in Technische Informatik ist mit Abstand der niedrigste aller Informatikstudien. Aus diesem Grund jedoch steht angehenden technischen (wie auch anderen) Informatikerinnen mit dem WIT ("Women in IT") ein Frauennetzwerk zur Verfügung, das den Einstieg in eine bisher eher von Männern bestimmte Technik erleichtert. Die Technik soll damit in eine Richtung gestaltet werden, die nicht nur von technophilen Männern geprägt ist.

□

## Beratung

Das Studium ist nicht gerade leicht und es gibt sowohl zwischenmenschliche als auch bürokratische Hürden auf eurem Weg zum Abschluss zu überwinden.

Egal, ob ihr Probleme habt, weil ihr nicht wisst, wieviele Freifächer oder Wahlfächer ihr machen müsst, ob ihr wissen wollt, was eine Bachelorarbeit ist oder was der Unterschied zwischen einer VO und einer VU ist, wir beraten euch gerne. Wenn ihr Probleme mit Lehrenden habt, wenn eine Vorlesung nicht angeboten wird, wenn ihr keine Plätze mehr bekommen habt, wenn eine Prüfung nicht oft genug angeboten wird und vieles mehr... dann kommt zu uns. Wir versuchen euch zu helfen und vermitteln zwischen euch und den Lehrenden.

### Der Wissensdurst zu Studienbeginn

Gerade jetzt zu Studienbeginn werden euch besonders viele Fragen quälen: Wie komm ich zu meinem Stundenplan? Welche Fächer muss ich machen? Wo finde ich Hörsaal XY? ...

Wir werden euch so gut wie möglich helfen. Viele Dinge können wir euch persönlich erzählen, z.B. wie der Studienplan funktioniert oder welche Lehrveranstaltung bei welcher Lehrperson leichter ist. Andere Dinge können wir nicht gleich aus der Welt schaffen, aber wir kennen einige Quellen, um zu recherchieren oder wir wenden uns direkt an die Per-

sonen, die versuchen euch auf die Schuhe zu treten.

Da das Studium jedoch nicht nur aus bravem Lernen und Aufsaugen vorgegebener Information besteht, sondern auch der Austausch mit Menschen im Allgemeinen nicht verloren gehen sollte (also das Soziale ansich), könnt ihr auch gerne mal so auf ein Schwätzchen bei uns vorbeischauen.

Die Beratungszeiten findet ihr auf unserer Homepage[1], in den zwei Wochen vor dem Studienbeginn gibt es außerdem die Inskriptionsberatung. Diese findet in der "kleinen Aula" im Hauptgebäude, Stiege 2 zu den Öffnungszeiten der Studienabteilung[2] statt.

□

[1]<http://fsinf.at/fsinf/beratungszeiten/>

[2][http://www.tuwien.ac.at/dienstleister/service/studien\\_und\\_pruefungsabteilung/](http://www.tuwien.ac.at/dienstleister/service/studien_und_pruefungsabteilung/)

# Grundstudiumsregelung

## Grundstudiumsregelung

Seit Änderung der Studienpläne im Wintersemester 2006 gibt es eine neue Regelung für alle Studierenden, die zum ersten Mal ein Bachelorstudium der Informatik an der TU Wien inskribieren – die sogenannte Grundstudiumsregelung (wird umgangssprachlich auch als “Studieneingangsphase” bezeichnet, was aber durch die Beschränkungen nicht der richtige Ausdruck ist). Diese soll den Studierenden offiziell einen Anreiz bieten, ihr Studium zügiger abzuschließen und unbeliebte Lehrveranstaltungen nicht bis zum Studierendende hinauszuschieben. Unserer Meinung ist nun allerdings der Weg zum Abschluss des Bakkelaureats für die meisten Studierenden eher steiniger als rascher geworden. Es war jedoch – trotz unseres vehementen Protests – nicht durchzusetzen, diese Regelung fallen zu lassen. Wir haben die vielen Nachteile der Grundstudiumsregelung im Vorlesungswiki[1] gesammelt.

### Welche Konsequenzen hat das für mich?

Die Grundstudiumsregelung, wie sie im Studienplan[2] unter Punkt 1.6, Absatz (2) festgelegt ist, besagt, dass die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter (also etwa einer UE, VU, LU, etc.) oder zur Vorlesungsprüfung einer VO, welche laut Semesterempfehlung dem 4., 5. oder 6. Semester eines der Bachelorstudien angehören, nur dann erfolgt, wenn ihr 54 ECTS-Punkte aus den Lehrveranstal-

tungen der ersten beiden Semester vorweisen könnt.

### In der Praxis

Etwas einfacher: bevor ihr Pflicht-Lehrveranstaltungen aus den späteren Semestern machen könnt, müsst ihr erst 90% des Grundstudiums abgeschlossen haben.

### Ausnahmen

Soweit die schlechte Nachricht. Es gibt jedoch auch einige Ausnahmen: Erstens sind nicht alle Lehrveranstaltungen dieser Semester betroffen (die komplette Liste findet ihr im Studienplan). Zweitens werdet ihr nicht von einer LVA wieder abgemeldet, zu der ihr euch anmelden konntet, obwohl ihr offiziell noch nicht das Kriterium erfüllt habt. Das gibt den ProfessorInnen die Möglichkeit, die Regelung bei ihren LVAs nicht umzusetzen, wenn sie dies nicht wollen.

### Reduzierung des Ausmaßes

Außerdem ist im Studienplan noch ein Passus enthalten, der es der Studienkommission erlaubt, das Ausmaß der Regelung (die 54 ECTS) zu reduzieren, wenn die Abhaltung der LVAs des Grundstudiums nicht gesetzlich korrekt abläuft. Sollte euch also in einer der Lehrveranstaltungen etwas sonderbar oder ungesetzlich vorkommen, bitte einfach mal ein Mail an [fsinf@fsinf.at](mailto:fsinf@fsinf.at) schicken – vielleicht können wir dann diese 54 ECTS verringern.

[1] <http://vowi.fsinf.at/wiki/Grundstudiumsregelung>

[2] <http://www.logic.at/informatik/informatik-studienplan-2009.pdf>

## Inskription

Inskribieren leicht gemacht mit dieser Anleitung in vier Schritten. Gültig für StaatsbürgerInnen eines EU-Staates.

### 1. Online-Erfassung:

Zuerst musst du dich online vorerfassen lassen. Das ist über die Webseite der Studien- und Prüfungsabteilung[1] im TUWIS[2] möglich. Dabei bekommst du eine sogenannte "Sequenznummer" (das ist noch nicht deine Matrikelnummer!). Mit dieser Nummer gehst du dann zur Inskription.

### 2. Inskription:

Während der Öffnungszeiten[1] in der Zulassungsfrist (bis Ende Oktober) stattend du der Studien- und Prüfungsabteilung[1] einen Besuch ab, bei dem du folgendes mitbringst:

deine Sequenznummer

ein Passfoto

Reisepass; bzw. Staatsbürgerschaftsnachweis plus amtlicher Lichtbildausweis

Reifezeugnis bzw. Studienberechtigungsnachweis

### 3. Studiengebühren/ÖH-Beitrag:

Bei der Inskription erhältst du einen Erlagschein. Mit diesem zahlst den ÖH-Beitrag und eventuell die Studiengebühren ein. Ob Du Studiengebühren zahlen musst, findest Du im Artikel zu den Studiengebühren.

### 4. Zusendung:

Nach dem Einlangen der Studienge-

bühren bei der Universität bekommst du das Studienbuchblatt, die Studienbestätigungen und das Semesteretikett per Post zugesickt. Das Semesteretikett klebst du einfach in deinen Studierendenausweis, womit der Inskriptionsvorgang abgeschlossen ist und du ordentlicher Student bzw. ordentliche Studentin bist. Damit bist Du nun berechtigt Prüfungen an der TU-Wien abzulegen.

Kann ich auch mehrere Studien gleichzeitig inskribieren?

Schlicht und einfach gesagt: Du kannst beliebig viele Studien an beliebig vielen Universitäten gleichzeitig inskribieren und zahlst genau einmal Studiengebühren (was unsere ehemalige Bildungsministerin in einem Interview übrigens nicht wusste). Du kannst als auch z.B. gleichzeitig auf Uni Wien und TU Wien (ein oder mehrere) Informatikstudien inskribieren, auf der TU Chemie, auf der Uni Wien Afrikanistik und auf der WU IBWL. Wie das genau geht findest du im Vowi im FAQ Mitbelegen und Zweitstudien [3].

[1] [http://www.tuwien.ac.at/dienstleister/service/studien\\_und\\_pruefungsabteilung/](http://www.tuwien.ac.at/dienstleister/service/studien_und_pruefungsabteilung/)

[2] <http://tuwis.tuwien.ac.at/ora/tuwis/student/anmeldungen.index.html>

[3] [http://vowi.fsinf.at/wiki/FAQ\\_Mitbelegen\\_und\\_Zweitstudien](http://vowi.fsinf.at/wiki/FAQ_Mitbelegen_und_Zweitstudien)

# Mitbelegen

## Mitbelegen

**M**itbelegen heißt, dass du auf einer anderen Universität Prüfungen für dein Studium machen kannst (z.B. Freifächer). Für Studierende der Informatik sind zwei Universitäten besonders interessant: zum einen die Universität Wien, an der ebenso Studien der Informatik angeboten werden, zum anderen die Medizinische Universität Wien, die vor allem von medizinischen InformatikerInnen geschätzt wird. Auf beiden Unis gibt es Lehrveranstaltungen, die das Spektrum deines Studiums erweitern.

## Ablauf

An der Universität Wien und an der Medizinischen Universität Wien kannst du per Fax oder per E-Mail mitbelegen. Wenn du zum ersten Mal an dieser Universität mitbelegst, musst du vorher allerdings noch eine Online-Vorerfassung machen. Dann einfach das Studienblatt, die Innenseite des Studierendenausweises und einen formlosen Brief mit dem Ansuchen um Mitbelegung faxen bzw. mailen. Wie bei allen Universitäten gibt es auch hier die Möglichkeit, zur Mitbelegung persönlich in die Studien- und Prüfungsabteilung zu gehen. Allerdings raten wir hiervon ab, da das nur mit unnötigen Wartezeiten verbunden ist.

## Universität Wien

Referat Studienzulassung Universität Wien

Dr. Karl Lueger-Ring 1  
A-1010 Wien

Tel: +43 (1) 4277/ 12101

Fax: +43 (1) 4277/ 9121

E-Mail: [referat.studienzulassung@univie.ac.at](mailto:referat.studienzulassung@univie.ac.at)

HP: <http://studieren.univie.ac.at/>

Onlineerfassung: <http://www.univie.ac.at/zulassung>

## Medizinische Universität Wien

Studien- und Prüfungsabteilung  
Medizinische Universität Wien

Spitalgasse 23

Ebene 00

A-1090 Wien

Tel. +43 1 401 60-210 00

Fax Studien- und Prüfungsabteilung:  
+ 43 1 401 60-921 000

E-Mail: [studienabteilung@meduniwien.ac.at](mailto:studienabteilung@meduniwien.ac.at)

HP: <http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=12>

Onlineerfassung: <http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=81>

## Beginners' Day

**N**eue Informatik-Studierende, auch Erstsemestrige genannt, werden auch dieses Jahr wieder mit großem Getöse auf der TU Wien empfangen.

Anders als Damals™ beginnt der erste Tag auf der TU Wien nicht mit einer Mathematik 1 Vorlesung, sondern mit dem so genannten Beginners' Day. Dieser wird, wie der Name schon sagt, einen ganzen Tag eurer Zeit beanspruchen - das heißt, wenn ihr wollt. Denn wie so vieles auf der Uni ist auch der Besuch dieser Veranstaltung lediglich ein Angebot., die aktuellen Infos zum Beginners Day bekommt ihr unter [2].

## Beginners' Welcome

Los geht's am 01. Oktober 2009 um 10:00 Uhr im Audimax [1]. Enden wird es auch dieses Jahr erst, wenn die Letzten Erstsemestrigen das am Abend stattfindende Fest der Fachschaft Informatik verlassen. Wie war es letztes Jahr? Pünktlichst stapelten sich Studierende zu Hunderten auf den Sitzplätzen und Stufen des Audimax. Nach der Begrüßung durch Karin Hrabý, der Organisatorin des Beginners' Day, versucht die Fachschaft sowie die Professoren Steinhardt, Freund und Werthner, also der Dekan und die beiden Studiendekane, Informationen zu den Studien, den Instituten und allgemeinen Anlaufstellen der TU zu geben. In weiterer Folge wurden die Studierenden in Gruppen aufgeteilt und im Rahmen des Beginners' Trail auf eine Tour durch die Institute geschickt.

## Beginners' Trail

Der Beginners' Trail soll den Erstsemestrigen einen kleinen Einblick in die Institute und die Abteilungen der Fakultät für Informatik geben. Die Studierenden sollen herausfinden, welche Institute in welchen Bereichen forschen. Ein Ansporn beim Beginners' Trail um möglichst viele Institute zu besuchen ist, dass jedes Institut den Besuchenden einen Stempel gibt. Ab einer gewissen Menge an Stempeln ist es, möglich an dem Gewinnspiel teilzunehmen. Im vergangenen Jahr gab es viel zu gewinnen - zu den Hauptpreisen zählten unter anderem eine Xbox 360 oder ein iPod Nano.

## Beginners' Party

Nachdem die Hauptpreise im Informatikhörsaal [3] gezogen und verteilt sind, geht es für die Erstsemestrigen gleich richtig zur Sache (du brauchst nur dem Lärm zu folgen \*g\*). Die Fachschaft veranstaltet im Rahmen des Beginners' Day eine Beginners' Party. Die Party findet in unseren Räumen im Hochpaterre der Treitlstr. 3 und im Vorraum des Informatik-Hörsaals stat. Die Party ist aber nicht nur für Erstsemestrige gedacht sondern für alle Semester. Weitere Infos findet ihr auf unserer Homepage[4].

## Empfehlung

Trotz eingangs erwähnter Freiwilligkeit legen wir euch ans Herz, am Beginners' Day teilzunehmen. Ihr werdet jede Menge Lehrende und Institute kennenlernen, wobei sich Erstere gern in Letzteren verstecken



# Prolog

:-), die TU erforschen können und vielleicht Nützliches erfahren. Und falls es nicht so toll wird, könnt ihr auf jeden Fall Feedback geben, wie es nächstes Jahr besser gemacht werden kann. Außerdem ist dieser erste Tag eine gute Gelegenheit, einige der Menschen kennenzulernen, mit denen ihr zusammen studieren werdet.

[1]Audimax der TU-Wien, Getreidemarkt 9, 1060 Wien

[2]<http://informatik.tuwien.ac.at/beginners.html>

[3]<http://www.wegweiser.ac.at/tuwien/hoersaal/INFH.html>

[4] <http://fsinf.at/>

□

## Prolog

Heuer wird wieder das „Propädeutikum für Informatik“, kurz Prolog, auf der TU Wien angeboten. Der Prolog soll eine Vorbereitung auf das Informatikstudium bieten und den NeuanfängerInnen den Einstieg erleichtern. Er findet in den ersten beiden Wochen des Wintersemesters statt, die Lehrveranstaltungen des ersten Semesters beginnen erst danach. Studierende kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzung aus der Schule an die Universität. So haben zum Beispiel StudienanfängerInnen aus HTLs zum Teil schon sehr gute Programmierkenntnisse, andere haben noch sehr wenig Erfahrung im Programmieren. Aber auch die Vorstellungen davon, was Informatik ist und was in einem Informatikstudium vermittelt wird, sind sehr unterschiedlich. Der Prolog

soll den Studierenden die fachlichen Voraussetzungen mitgeben, um die Lehrveranstaltungen des Studienplans von Beginn an voll zu verstehen und auch im Laufe des Semesters erfolgreich abzuschließen. Dabei geht es nicht um eine „vorausseilende Nachhilfe“, sondern eher darum, Unterschiede auszugleichen und eine gemeinsame Basis für den Start ins Studium zu schaffen.

Dabei wird der Prolog in folgende fünf Themenbereiche aufgeteilt:

### Studium?

Worum geht es im Informatik-Studium eigentlich, wie sehen die Berufsbilder und welche Anforderungen werden gestellt? Was ist Informatik aus universitärer Sicht? In diesem Block wird es auch einige Vorträge von DiplomandInnen, DissertantInnen und bereits in die Wirtschaft gegangene AbsolventInnen geben.

### Computer?

Alles rund um das Betriebssystem am Beispiel von GNU/Linux. Weiters wird für Leute, die noch nie einen PC von innen gesehen haben, ein PC in seine Einzelteile zerlegt.

### Algorithmen?

Es werden Algorithmen, gedankliche Grundlagen des Programmierens und das schrittweises Lösen von Problemen erklärt. Programmieren? Grundkenntnisse anhand der Programmiersprachen Java, erste (Programm)-Schritte, praktische Übung. Es wird vermittelt, wie Algorithmen (s.o.) und Abläufe in die Tat umgesetzt werden.



## Mathematik?

Auch der Grundkurs Mathematik ist in den ersten beiden Semesterwochen in den Prolog integriert. Dort soll Studierenden weitergeholfen werden, die sich mit der universitären Mathematik schwerer tun. Es ist für alle ratsam es sich anzusehen, da Mathematik am Anfang für viele die größte Hürde darstellt.

□

## Stundenplan

**W**ie komme ich zu meinem Stundenplan? Vor Semesterbeginn stehen Studierende vor der - für StudienanfängerInnen oft unlösbaren - Aufgabe sich einen Stundenplan für das (erste) Semester zusammenzustellen. Im Gegensatz zur Schule hast du dabei aber die große Freiheit deinen Stundenplan (fast) ganz nach deinen persönlichen Wünschen zu gestalten. Du kannst prinzipiell jede Lehrveranstaltung (LVA) belegen, die auf den Unis angeboten wird, auf denen du inskribiert bist, auch wenn sie gar nichts mit Informatik zu tun hat. Der einzige Ort, an dem Beschränkungen dafür definiert werden können, ist der Studienplan[1]. So unterliegst du als StudentIn eines Bachelorstudiums den Beschränkungen der Grundstudiumsregelung (siehe eigener Artikel).

Eine erste Hilfestellung bei der Auswahl der LVAs bietet die Semesterempfehlung im Studienplan. Wie schon das Wort besagt, handelt es sich hierbei um eine Empfehlung,

daher kannst du natürlich auch schon im ersten Semester Lehrveranstaltungen besuchen, die erst für spätere Semester empfohlen werden (Einschränkungen siehe Grundstudiumsregelung). Du solltest dich aber vorher über die Vorkenntnisse, die in der LVA erwartet werden, erkundigen und gegebenenfalls ein wenig Vorarbeit leisten. Gute Quellen sind hierfür vor allem das VoWi[2] und die Homepage der jeweiligen LVA bzw. die Seite im TUWIS[3]. Du solltest auch nicht vergessen, dass es auch LVAs gibt, die nicht im Studienplan stehen: Es gibt sowohl weiterführende LVAs, die nicht Pflicht sind, als auch LVAs, die keinem bestimmten Studienplan zugeordnet werden können (etwa "Soft Skills & Gender Studies"-LVAs). Die findest du also nicht im Studienplan, sondern entweder im TUWIS und/oder im VoWi.

□

[1] <http://www.logic.at/informatik/informatik-studienplan-2009.pdf>

[2] "VorlesungsWiki", siehe <http://vowi.fsinf.at> und Artikel in diesem Heft

[3] <http://tuwis.tuwien.ac.at>

# Arten von Lehrveranstaltungen

## **Pflichtfächer**

Von den Pflichtfächern musst du alle absolvieren.

## **Wahlfächer (Vertiefungsfächer)**

Die Wahlfächer sind im Studienplan genau geregelt, es gibt sogenannte Wahlfachkataloge, aus denen du dir eine gewisse Anzahl an Lehrveranstaltungen aussuchen musst.

## **Freie Wahlfächer (Freifächer)**

Als freie Wahlfächer kannst du alle Lehrveranstaltungen wählen, die an anerkannten in- und ausländischen Universitäten angeboten werden. Diese müssen auch nichts mit Informatik zu tun haben. Weiters müssen im Rahmen der Freien Wahlfächer 3.0 ECTS aus dem Katalog "Soft Skills & Gender Studies" belegt werden. Insgesamt musst du 18 ECTS an Freifächern zusammen bekommen.

## **Vorlesungen**

In Vorlesungen gibt es weder eine Anmeldung, noch eine Anwesenheitspflicht. Das heißt, du gehst einfach hin wenn du willst oder lernst das Thema aus dem Skriptum (bzw. Buch, Overhead-Folien, Online-Mitschriften etc.). Für die Prüfung (die am Ende des Semesters, aber auch 3x/Semester für die nächsten drei Semester angeboten werden) musst du dich dann aber anmelden und dann auch hingehen. Das ganze hat den Vorteil, dass es zeitlich sehr flexibel ist, was gerade berufstätigen Studierenden entgegen kommt. Auf der anderen Seite ist auch kein externer Druck da, weshalb du dich selbst dazu motivieren musst hinzugehen. Bei einer

Anmeldung und Nichterscheinen erhältst du kein negatives Zeugnis (du kannst höchstens für den nächsten Termin gesperrt werden, passiert aber selten).

## **Übungen, Seminare usw.**

In Übungen und Seminaren gibt es meist sowohl Anmelde- als auch Anwesenheitspflicht. Oft kannst du einen Großteil der Arbeit über das Internet erledigen (etwa bei Programmierübungen), es gibt aber immer auch einen Anteil, bei dem du wirklich auf der Uni sein musst. Das kann von zwei oder drei Abgabegesprächen bis zu wöchentlichen Übungen (etwa Mathematik 1 UE) reichen. Natürlich kannst du trotzdem vereinzelt fehlen, wie das geregelt wird, erfährst du normalerweise in der Vorbesprechung.

## **Vorbesprechung**

Die erste Vorlesung ist meist die sogenannte Vorbesprechung, sowohl für die Übung, als auch die Vorlesung. Für Seminare ist die Vorbesprechung meistens extra angegeben. Dort solltest du auf jeden Fall hingehen, da erfährst du nämlich alles Wissenswerte für die Lehrveranstaltung: Also wo, wann und wie findet sie statt, wie ist das mit Anwesenheitspflicht, welche Unterlagen kannst du verwenden, wie läuft die Übung ab, wann sind die Prüfungen, wie ist der Modus der Prüfung ...

□

## LVAs im ersten Semester

Hier wollen wir dir kurz alle Lehrveranstaltungen (LVAs), die für das erste Semester vorgeschlagen sind, vorstellen. Du findest viele Tipps und Tricks zu den Lehrveranstaltungen auch im VorlesungsWiki[1]

### Inhaltsverzeichnis

- 1 Einführung in das Programmieren
- 2 Mathematik Vorlesung
- 3 Grundzüge der Informatik
- 4 Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik
- 5 Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik
- 6 Grundlagen Methodischen Arbeitens

### Einführung in das Programmieren

In der Vorlesung mit Laborübung (VL) "Einführung in das Programmieren" sollen grundlegende Programmierkenntnisse theoretisch vermittelt und in die Praxis umgesetzt werden. Anhand der Programmiersprache Java werden die Grundlagen veranschaulicht.

### Übungsmodus

Die Übung läuft folgendermaßen ab: Es gibt zuerst einen Vorbereitungsphase, in der die Vorlesung auch schon abgehalten wird und Beispielabgaben zum Selbsttest gemacht werden können, die nicht beurteilt werden. Danach startet die Beurteilungsphase, bei der verpfli-

chtende Beispielabgaben gemacht werden müssen, drei schriftliche Teilprüfungen abzulegen sind und noch ein Abgabegespräch mit einem Tutor oder einer Tutorin zu absolvieren ist. Die Vorlesung läuft parallel weiter.

Abholung und Abgabe von Beispielangaben erfolgt über die EPROG-Webseite[2]. Die Überprüfung des Programmcodes auf Korrektheit wird ebenfalls automatisch durchgeführt; verhält sich das Programm wie in der Spezifikation verlangt, gibt es die volle Punktzahl, ansonsten für jeden Fehler Abzüge. Aber keine Angst, um Fehler auszubessern, werden fünf Abgaberversuche pro Abgabe zur Verfügung gestellt. Außerdem werden alle Abgaben in ein Mustererkennungsprogramm geladen – sind sich zwei Abgaben syntaktisch zu ähnlich werden deren UrheberInnen zu einem Kontrollgespräch eingeladen. Je nachdem, wie überzeugend die Argumentationskette vorgebracht wird, besteht die Möglichkeit, die Punkteanzahl für das Beispiel zu behalten, zu verlieren oder auch zu erhöhen.

Für Studierende, die noch wenig bzw. gar keine Programmiererfahrung haben, werden angeleitete Übungsgruppen angeboten, in denen in Kleingruppen die praktischen Aspekte des Programmierens gemeinsam mit TutorInnen erarbeitet werden.

□

[1]<http://vowi.fsinf.at>

[2]<http://tosca.inflab.tuwien.ac.at/eprog>

## Mathematik Vorlesung

Mathematik früh am Morgen ... die Vorlesung handelt vom "Werkzeug der InformatikerInnen" – der Mathematik. Die Grundkenntnisse aus Gymnasium und HTL werden wiederholt und erweitert, die Materie von der wissenschaftlichen und theoretischen Seite betrachtet. Da diese Grundkenntnisse wahrscheinlich so verschieden sind, wie eure Mitstudierenden auch, und weil gerade die Vortragenden oft eine andere Definition von Grundlagen haben, wird der "Grundkurs Mathematik" als Freifach angeboten. So manch einer verliert nach einigen Vorlesungen den roten Faden oder findet ihn gar nicht mehr, was auch leicht passieren kann, wenn mensch 10 Minuten zu spät kommt. Viele Studierende verschieben daher die VO-Prüfung Mathematik auf einen späteren Zeitpunkt. Aber es gilt: besser gleich als gar nicht machen :).

## Mathematik Übung

In einer der ersten Vorlesungen werden die Übungsgruppen zu dieser Vorlesung bekannt gegeben - Sie werden jeweils von unterschiedlichen Lehrenden zu unterschiedlichen Zeiten an 3 oder 4 Tagen in der Woche abgehalten. Die Übungen bestehen im allgemeinen aus 5-7 zuvor bekannt gegebenen Beispielen, die so weit wie möglich durchgerechnet werden sollten. Für jedes, als vorbereitete angegebenes Beispiel wird ein Punkt vergeben. Für einen erfolgreichen Abschluss müssen zwischen

50 und 75 Prozent der Beispiele gelöst werden, dies variiert von Jahr zu Jahr. Während der wöchentlichen Übungsstunden werden dann Leute ausgewählt, die ein von ihnen gelöstes Beispiel an der Tafel präsentieren müssen. Pro Semester sollte damit gerechnet werden, 2 bis 3 Mal an der Tafel stehen zu müssen. Dieser Modus gilt auch für manch andere Übungen wie z.B. Algodat.

Dazu kommen dann noch drei Übungstests, von denen nur die zwei besten gewertet werden. Diese müssen beide positiv sein. Damit ist Mathe ein sehr aufwändiges und zeitraubendes Fach im ersten Semester.

<http://www.algebra.tuwien.ac.at/institut/inf/index.html>

## Grundzüge der Informatik

Beginnend mit der Informationstheorie, werden hier die unterschiedlichsten Inhalte vermittelt, von Codierungen über Boolesche Algebra und Fuzzy Logic ist vielerlei Interessantes und auch Grundlegendes für angehende InformatikerInnen dabei. Leute die eine AHS besucht haben werden hier vielleicht Neuland betreten, wohingegen HTL-AbsolventInnen wahrscheinlich mit dem Stoff zumindest teilweise vertraut sein dürften. Das begleitende Buch von Prof. Schildt ist recht interessant geschrieben und klar strukturiert. Diejenigen, die sich das Selbststudium zutrauen und weder Gefallen an der Vorlesung finden, noch Verlangen nach einem Schlafmittel haben, können sich das notwendige Wissen vollständig über das Buch aneignen

und den Besuch der Vorlesung einschränken.

Zur Beurteilung gibt es zwei rechnergestützte Übungstests während des Semesters und einen Abschlusstest am Ende des Semesters. Die Tests sind sehr praxisorientiert und befassen sich besonders mit der Booleschen Algebra, KV-Diagrammen und Zahlensystem-Umrechnungen.

### **Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik**

Die Themen dieser LVA sind an aktuelle Ereignisse angepasst, dabei geht es primär um die Auswirkung des Computers auf die Gesellschaft in sämtlichen Bereichen, Ethik und Moral in der Informationstechnologie, sowie wirtschaftliche und juristische Faktoren. So werden z.B. auch Themen wie Überwachung, Software-Patente, Filesharing, Privatsphäre und Copyright/Copyleft behandelt. Es werden aber auch historische Themen rund um die Entwicklung des Computers und der Wissenschaft Informatik behandelt. Insgesamt ist es eine interessante und wichtige Vorlesung in einem Studiengang, in dem soziale und moralische Themen meist sekundär und undefiniert sind. Zusätzlich werden noch Übungsaufgaben abgehalten, die sich jedoch jedes Jahr ändern.

### **Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik**

Diese Lehrveranstaltung behandelt, ähnlich wie Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik, einige

Auswirkungen der Informatik auf unsere Gesellschaft, allerdings aus einer etwas anderen Perspektive. Vielfach wird auf die Folgen und Konsequenzen der Computerisierung eingegangen, was sowohl Nutzen als auch Gefahren betrifft, aber auch das Wissenschaftsverhältnis der Informatik als eine Gestaltungswissenschaft wird behandelt.

<http://www.media.tuwien.ac.at/g.steinhardt>

### **Grundlagen Methodischen Arbeitens**

Das Seminar "Grundlagen Methodischen Arbeitens" wird von verschiedenen ProfessorInnen zu verschiedenen aktuellen Themen abgehalten. Es werden kleinere Gruppen gebildet, und die Aufgabe besteht primär darin, Material zu einem Thema zu sammeln, aufzubereiten und (meist in Form von Kurzreferaten) in der Gruppe zu erarbeiten. Am besten ist es daher, sich für ein Thema zu entscheiden, das besonders interessant erscheint. Vorkenntnisse können hilfreich sein, sind aber sicherlich nicht zwingend. Die Beurteilung erfolgt je nach Institut unterschiedlich. Möglich sind sowohl die Abgabe einer rund 5 bis 10-seitigen Seminararbeit (bei Gruppenbildungen auch dementsprechend mehr), aber auch ein Vortrag ist durchaus üblich. Besonderer Wert wird dabei auf die wissenschaftliche Verwendbarkeit gelegt – das heißt: Quellen angeben, Zitate referenzieren, sowie Schlussfolgerungen begründen.

# Anrechnungen

## Auswahl

Es werden mehrere Dutzend verschiedene Seminare angeboten – davon musst du selbstverständlich nur eines machen und nicht alle. Die Themen und Vortragenden werden bei einer gemeinsamen Vorbesprechung vorgestellt.

Die Anmeldung zu den Seminaren wird einige Stunden nach der Vorbesprechung freigeschaltet. Du solltest versuchen, die Anmeldung nicht all zu lange vor dir herzuschieben, die Plätze in den Gruppen sind beschränkt und es kann vorkommen, dass du bis zum nächsten Semester warten musst. Das ist aber nicht weiter tragisch, nachdem kein Fach vor dem 4. Semester auf dem Seminar aufbaut.

□

## Anrechnungen

Du hast eine berufsbildende Ausbildung (z.B. HTL) hinter dir oder betreibst ein Nebenstudium? Dann besteht eventuell die Möglichkeit, dass du dir die eine oder andere Lehrveranstaltung anrechnen lassen kannst. Anrechnungen müssen vom Dekanat bestätigt werden, wobei der Studiendekan (momentan Prof. Rudolf Freund[1]) die Aufgabe hat, die Gleichwertigkeit festzustellen.

Das notwendige Anerkennungsformular befindet sich auf seiner Website zum Herunterladen. Damit musst du aufs Dekanat gehen, aber Achtung: Manchmal (Semesteranfang...) ist das Dekanat ziemlich überrannt und die Wartezeiten gehen

in die Länge. Außerdem muss das Formular beidseitig bedruckt sein. Es ist nicht möglich, die 2 Seiten des Formulars auf 2 einzelnen Zetteln abzugeben, es reicht auch nicht die beiden Zettel zusammenzuheften. Es muss ein beidseitig bedrucktes Formular sein.

Zusätzlich brauchst du einen Nachweis deiner bereits erbrachten Leistung in Form von Zeugnissen, Bescheiden, usw., sowie etwas Verhandlungsgeschick, um die Gleichwertigkeit zu begründen.

Insbesondere für manche HTL AbsolventInnen ist die Möglichkeit, Anrechnungen durchzuführen sehr interessant, je nach Schwerpunkt der HTL können sie sich mehr oder weniger LVAs des Grundstudiums anrechnen lassen[2].

Allerdings bergen angerechnete Lehrveranstaltungen eine Gefahr: Sie können nicht als Leistungsnachweis für die Familien- oder Studienbeihilfe erbracht werden. Dafür zählen nur LVAs bei denen du die Prüfung gemacht hast. Vom Prüfungsrecht her gelten Anerkennungen aber als ganz normale Prüfungen, das bedeutet du kannst bis zu einem halben Jahr nach deiner Anrechnung die Prüfung noch einmal machen, die Anrechnung zählt als Prüfungsantritt und es gilt in jedem Fall das letzte Zeugnis (siehe Prüfungsrecht).

[1] <http://www.logic.at/staff/rudi/>

[2] <http://www.logic.at/staff/rudi/htlinformationen.htm>

□



## Prüfungsrecht

Aufgrund der vielen Unklarheiten in diesen Bereich, hier eine kleine Zusammenfassung von Richtlinien, auf die du dich bei einer Prüfung berufen kannst. Bitte beachte, dass das nur eine Übersicht ohne Quellenangaben ist; detaillierte Ausführungen samt Quellenangaben kannst du auf unserer Homepage ([www.fsinf.at](http://www.fsinf.at)) finden.

### Prinzipiell gibt es 3 verschiedene Typen von Richtlinien:

Bestimmungen nach dem Universitätsgesetz 2009: Auf allen Universitäten Österreichs gültig. Hier mit [UG] markiert.

Satzungsbestimmungen: Jede Universität hat eine eigene Satzung; diese Bestimmungen sind nur auf dieser Universität gültig. Demnach ist alles, was mit [ST] gekennzeichnet ist, auf die TU Wien bezogen.

Richtlinien der Fakultät: Der Studiendekan der Fakultät kann in den Bestimmungen für die Beauftragung von LVAs Richtlinien festsetzen. Alle mit [FI] markierten Absätze sind nur für Lehrveranstaltungen der Fakultät für Informatik der TU Wien gültig.

Zulassung zur LVA/Prüfung

[UG] Prinzipiell bist du zum Besuch der LVA/Prüfung berechtigt, sofern du alle dafür nötigen, im Studienplan definierten Voraussetzungen erfüllst. Lehrende haben nicht die Vollmacht, auf welche Art auch immer, neu Voraussetzungen hinzu zu erfinden.

[UG] Einige LVA-LeiterInnen versuchen, dich für eine gewisse Zeit

von der Prüfung zu sperren, wenn du dich anmeldest und weder abmeldest noch zur Prüfung erscheinst. Auf der TU liegt diese Möglichkeit in einem Graubereich, und wird von den Mathematik-Lehrenden gerne angewendet.

[UG] Reprobationsfristen (die Zeit, die nach einem negativen Antritt vergehen muss, bis du wieder zu dieser Prüfung antreten darfst) sind auf jeden Fall unzulässig und nichtig.

### Prüfungstermine

[UG] Prüfungstermine sind auf jeden Fall für Beginn, Mitte und Ende jedes Semesters anzusetzen.

[ST] Bei Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Charakter (VU, LU, UE, ...), die einen Abschlusstest vorsehen, sind im nächsten Semester mindestens 3 Nachtragstermine für diesen Abschlusstest vorzusehen.

### Beurteilung

[UG] Die Beurteilungsmodalitäten einer Lehrveranstaltung sind zu Beginn des Semesters bekannt zu geben; Änderungen unter dem Semester sind nicht zulässig.

[FI] Bei kombinierten Lehrveranstaltungen (VU, VL, ...) muss der Übungsteil mindestens 25% und maximal 75% der Beurteilung ausmachen.

### Durchführung der Prüfung

[UG] Mündliche Prüfungen sind öffentlich, das Ergebnis ist dir unmittelbar im Anschluss bekannt zu geben und auf deinen Wunsch hin schriftlich zu begründen.

[ST] Wenn du nicht zu einer Prüfung

# Prüfungsrecht

erscheinst, bekommst du auch kein Zeugnis – auch wenn du dich zur Prüfung angemeldet und nicht abgemeldet hast. Achtung: Bei Übungen etc. kann das Abholen der (ersten) Angabe als Zeitpunkt des Prüfungsantrittes interpretiert werden – in diesem Fall kannst du also sehr wohl ein Zeugnis ausgestellt bekommen.

[ST] Trittst du zur Prüfung an und brichst sie ohne wichtigen Grund ab, so wirst du negativ beurteilt. Was ein wichtiger Grund ist und was nicht entscheidet der Studiendekan.

## Prüfungsraum verlassen

Für das Verbot, den Prüfungsraum nach Abgabe der Prüfung zu verlassen, gibt es keine rechtliche Grundlage; es sollte statt dessen als freundliche, aber unverbindliche Bitte aufgefasst werden.

## Prüfungswiederholungen

[ST] Du kannst negativ beurteilte Prüfungen 4 mal wiederholen, das macht insgesamt 5 Antritte. Die Antritte werden für alle facheinschlägigen Studienrichtungen zusammengerechnet; was jetzt als facheinschlägig gilt ist nicht wirklich definiert.

[UG] Dort wo es praktikabel ist – also zumindest bei VOs, bei anderen Typen kommt es auf den Modus an – sind der 4. und der 5. Antritt auf jeden Fall kommissionell abzuhalten, auf deinen Wunsch hin kannst du aber auch schon beim 3. Antritt auf eine Kommission bestehen.

[ST] Wenn der letztmögliche Antritt für eine Prüfung kommissionell

erfolgt, hat auf jeden Fall der Studiendekan oder die Studiendekanin der Kommission vorzusitzen.

[UG] Wenn du den letztmöglichen Antritt in einem Pflichtfach in den Sand setzt, wirst du für dieses Studium an der Universität gesperrt (und für alle anderen Studien, bei denen dieses Fach Pflicht ist), weil dieses Fach für den Studienabschluss benötigt wird, und du es aber nicht mehr positiv abschließen kannst. Nach einer Sperre auf der TU Wien könntest du aber ein Informatikstudium an der Uni Wien anfangen.

[UG] Positiv beurteilte Prüfungen kannst du binnen 6 Monaten wiederholen. Mit dem erneuten Antritt wird der letzte Antritt nichtig (aber er wird immer noch auf die Zahl deiner Prüfungsantritte angerechnet!)

## Nach der Prüfung

[UG] Wenn du bei einer Prüfung negativ beurteilt wirst und dagegen Einspruch einlegen willst, so musst du binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe der Beurteilung (nicht der Zeugnisausstellung!) schriftlich und begründet Einspruch beim Studiendekan einlegen. Wenn du es wünscht, wird dich die Fachschaft dabei unterstützen.

[UG] Du bist berechtigt, in den 6 Monaten nach der Prüfung Einsicht in deine Prüfungsunterlagen zu nehmen und auch Fotokopien davon anzufertigen. Die Angaben zählen dabei ebenfalls als Unterlage und dürfen daher auch vervielfältigt werden.





[1] <http://fsinf.at/Pruefungsrecht>

## Beihilfen

### Beihilfen im allgemeinen

Die Frage nach der Finanzierung des Studiums beschäftigt viele Studierende. Staatliche Unterstützung dabei gibt es hauptsächlich in der Form der Familienbeihilfe und der Studienbeihilfe, darüber hinaus gibt es noch weitere staatliche (Leistungsstipendium, Studienunterstützung, ...) und private Beihilfen (Stiftungen, Förderungen, ...). Weiterführende Informationen dazu findest du auf der Webseite, bzw. in der Sprechstunde des Sozialreferats der HTU[1] und der ÖH-Bundesvertretung[2]. Auch die telefonische Beratung der Stipendienstelle[3] ist sehr kompetent und in der Regel auch freundlich.

### Studienwechsel

Das Studium darf zweimal gewechselt werden. Ein Wechsel wirkt sich nicht schädlich auf die Beihilfe aus, wenn du die vorherige Studienrichtung nicht mehr als zwei Semester inskribiert hast. Auch ein Wechsel zu einem schon einmal betriebenen Studium gilt als Studienwechsel (z.B. Informatik-BWL-Publizistik-Informatik; der letzte Wechsel besiegelt das Ende des Beihilfenanspruchs).

Die Studienwechselregelung wurde entschärft, auch bei einem späteren Wechsel kannst du nochmals Studienbeihilfe erhalten – nämlich dann, wenn du in der neuen Studienrichtung gleich viele Semester gemeldet bist, wie in dem zuvor betriebenen.

Bei einem Studienwechsel nach dem 1. Semester kann beim geforderten Leistungsnachweis (nach dem 2. Semester) der Studienerfolg je zur Hälfte aus beiden Studienrichtungen nachgewiesen werden. Nach den ersten beiden Semestern der neuen Studienrichtung ist der geforderte Leistungsnachweis im vollen Umfang vorzulegen. Wichtig ist aber, dass du einen neuen Antrag stellst!

### Nicht als Studienwechsel gelten

Studienwechsel, die durch ein unabwendbares Ereignis ohne Verschulden des/der Studierenden zwingend herbeigeführt wurden (z.B. bleibende Handverletzung bei Klavierstudium, Allergie gegen bestimmte Laborstoffe bei Chemiestudierenden).

Studienwechsel, wo du alle Leistungen aus dem alten Studium weiterverwenden kannst (z.B. ein Wechsel zwischen den Informatikstudien nach dem Grundstudium)

### Mehrere Studien

Für die Familienbeihilfe bzw. das Stipendium musst du ein Hauptstudium angeben. Das ist jenes Studium, aus dem du die Nachweise über erbrachte Erfolge bringen musst. Du kannst aber als sogenannte Nebenstudien so viele Studien inskribieren wie du möchtest.

□

[1] <http://htu.at/sozial>

[2] [http://www.oeh.ac.at/studieren/rund\\_ums\\_geld/beihilfen/](http://www.oeh.ac.at/studieren/rund_ums_geld/beihilfen/)

[3] <http://www.stipendium.at>

# Familienbeihilfe

## Familienbeihilfe

**D**amit du zum Bezug der Familienbeihilfe berechtigt bist, darfst du das 26. (27. für Personen die den Zivil/Präsenzdienst abgeleistet haben, Mütter oder Studierende mit erheblicher Behinderung) Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Außerdem muss mindestens einer der folgenden Punkte auf deine Eltern bzw. Unterhaltspflichtigen zutreffen:

Österreichische Staatsbürgerschaft, Wohnsitz und Lebensmittelpunkt in Österreich

sofern in einem zwischenstaatlichen Abkommen vorgesehen: Mindestens 60 Monate langer, ständiger Aufenthalt in Österreich oder seit mindestens 3 Monaten nicht-selbstständig erwerbstätig.

Staatenlosigkeit oder Status als anerkannter Flüchtling gemäß den Genfer Konventionen.

### Bezugsberechtigte

Wie bisher sind deine Eltern und nicht du bezugsberechtigt, außer sie kommen ihrer Unterhaltspflicht dir gegenüber nicht nach, in diesem Fall kannst du die Beihilfe nach einem Antrag direkt selbst beziehen.

### Zuständigkeit

Die zuständige Familienbeihilfestelle ist immer das Wohnsitzfinanzamt der/des Bezugsberechtigten. Dort kannst du bei Fragen meist auch einfach anrufen.

### Anspruchsdauer

Als StudentIn eines Bachelorstudi-

ums hast du 8 Semester lang Anspruch auf Familienbeihilfe: 6 Semester Mindeststudiendauer zuzüglich 2 Toleranzsemester. Für das Masterstudium hast du 4 + 1 Semester lang Beihilfenanspruch. Solltest du an Behinderungen irgendeiner Weise leiden, kann es gut sein, dass du weitere Toleranzsemester bekommst. Einfach nachfragen.

### Studienerfolgsnachweis

Nach Ende des 2. Semesters musst du einmalig positive Zeugnisse über 8 Semesterwochenstunden vorweisen können. Wenn du im Sommersemester zu studieren beginnst, musst du nach Ende des 3. Semesters 12 nachweisen. Solltest du dazu nicht in der Lage sein, verlierst du den Anspruch auf Familienbeihilfe, bis du eben diese 8 Wochenstunden vorweisen kannst.

### Anspruchsverlust

Du kannst den Anspruch auf die Familienbeihilfe unter anderem durch folgende Gründe verlieren:

mehr als zwei Studienwechsel oder ein Studienwechsel nach Ende der Inkriptionsfrist des 3. Semesters.

Vollendung des 26. bzw. 27. Lebensjahres

Überschreitung der Anspruchsdauer  
Keine Bescheinigung über günstigen Studienerfolg

Zu versteuerndes Jahreseinkommen von mehr als 9.000 Euro

### Beendigung des Studiums

### Rückzahlung

Das Finanzamt kann die ausgezahlte Familienbeihilfe zurückfordern, wenn du gar keine Prüfungen machst. Um das zu verhindern, kannst du irgendetwelche Prüfungen aus deinem Studium machen, es ist egal, wenn diese negativ beurteilt werden.

□

### Studienbeihilfe

#### Antrag

Das Antragsformular kannst du unter [www.stipendium.at](http://www.stipendium.at) downloaden bzw. in deiner Studienbeihilfens-telle oder im Sozialreferat der HTU abholen. Wenn der Antrag außerhalb der Antragsfrist gestellt wird, erfolgt die Zuerkennung erst ab dem der Antragsstellung folgenden Monat. Wenn du vor dem Ende der Antragsfrist (für das Wintersemester: vom 20. September bis 15. Dezember, für das Sommersemester: vom 20. Februar bis 15. Mai) noch nicht alle Unterlagen zusammen hast, dann schick einfach nur das Datenblatt mit deinen Angaben – die restlichen Unterlagen kannst du jederzeit nachreichen. Es zahlt es sich in jedem Fall aus einen Antrag zu stellen, im schlechtesten Fall bekommst du einfach keine Beihilfe zuerkannt.

#### Voraussetzungen

Anspruch auf Studienbeihilfe besteht, wenn Du österreichischer StaatsbürgerIn oder Konventionsflüchtling bist. Kommst Du aus dem EWR-Raum und arbeitet mindestens ein Elternteil in Österreich, kannst Du auch Studienbeihilfe bekommen.

Studierende aus anderen Teilen der Welt sollten ansuchen, wenn sie mit einem Elternteil seit fünf Jahren in Österreich wohnen und dieser in Österreich unbeschränkt einkommenssteuerpflichtig war.

in Österreich an einer Uni, einer Fachhochschule, einer Akademie oder ähnlichen Einrichtung als ordentlicheR HörerIn inskribiert bist.

noch keine andere gleichwertige Ausbildung abgeschlossen hast.

Dein Studium vor Vollendung des 30. Lebensjahres begonnen hast. Diese Altersgrenze kann sich für SelbsterhalterInnen erhöhen.

“sozial bedürftig” bist: Das wird anhand des Einkommens deiner Eltern, der Anzahl deiner Geschwister, die noch von deinen Eltern versorgt werden müssen, dem Einkommen deiner EhepartnerIn und deines eigenen Einkommens gemessen.

Du musst nach zwei und sechs Semestern nachweisen, dass du “gewissenhaft studierst” (siehe Leistungsnachweis).

#### Höhe der Beihilfe

Die Höhe der Studienbeihilfe wird aus der “Höchststudienbeihilfe” minus einiger Faktoren errechnet. Die Beihilfe wird monatlich, 12x im Jahr ausgezahlt, wobei Beträge unter 5,-€/Monat verfallen. Die Höchststudienbeihilfe beträgt 475,-€. Für Vollwaisen, verheiratete Studierende, Studierende mit Kind, SelbsterhalterInnen und Studierende für die das Pendeln zwischen Wohnort und Uni zu aufwändig wäre, beträgt sie 679 €.

## Studienbeihilfe

Dieser Betrag, verringert sich um :

den 8.000 € übersteigenden Betrag des Jahreseinkommens des/der Studierenden

die zumutbare Unterhaltsleistung der Eltern und der Ehegatten der/des Studierenden (gilt nicht für Selbsterhalter)

den Jahresbetrag der Familienbeihilfe und des Kinderabsetzbetrages

Achtung: Arbeitslosengeld gilt als Einkommen und wird zu den Einkünften dazu gezählt. Auch Waisenpension, Kinderbetreuungsgeld, 13. und 14. Monatsgehalt zählen als Einkünfte!

### Studiengebühren

Unabhängig von der Höhe der Studienbeihilfe bist du von den Studiengebühren jedenfalls befreit.

### Anspruchsdauer

Ein Anspruch besteht für die gesetzliche Mindeststudiodauer plus einem Semester, unter bestimmten Bedingungen kannst du aber auch weitere Toleranzsemester beantragen. Willst du im Masterstudium ebenfalls Studienbeihilfe beziehen, musst du das Bachelorstudium in der Mindestzeit plus drei Semester abschließen und innerhalb von 24 Monaten nach dem Bachelorabschluss dein Masterstudium beginnen.

### Leistungsnachweis

In den ersten beiden Semestern reicht eine Inskriptionsbestätigung. Nach dem zweiten Semester musst du einen Nachweis über 30 ECTS bringen, Zeit hast du dafür bis zum

Ende der Antragsfrist des 3. Semesters. Der volle Leistungsnachweis berechtigt dich zum Weiterbezug der Studienbeihilfe bis zum Ende der Anspruchsdauer für das Bachelorstudium; schaffst du weniger als die Hälfte, ist die Beihilfe zurück zu zahlen. Nach dem 6. Semester (also bis zum Ende der Antragsfrist des 7. Semesters) musst du zumindest 90 ECTS nachweisen können.

Wenn du nur ein Semester inskribiert warst und in dieser Zeit Studienbeihilfe erhalten hast, dich dann aber entschließt nicht weiter zu studieren, musst du 4 Wochenstunden nachweisen können, um die Beihilfe nicht zurückzahlen zu müssen.

### SelbsterhalterInnenstipendium

Um diesen Status zu erreichen musst du folgenden Kriterien entsprechen (das Einkommen deiner Eltern spielt keine Rolle):

Vor der Zuerkennung der Studienbeihilfe musst du dich mindestens 48 Monate selbst erhalten haben. Die 48 Monate müssen nicht durchgehend gewesen sein. Allerdings mußt du in jedem Kalenderjahr, in dem du Monate angerechnet haben möchtest, zumindestens 7.272,-€ verdient haben (Ausnahme: Präsenz- bzw. Zivildienst).

Du musst dein Einkommen während des Bezugs gemäß der allgemeinen Verdienstfreigrenzen auf maximal 8.000,-€ pro Kalenderjahr einschränken um keine Kürzung des Stipendiums zu erfahren.

Zeiten des Präsenz- und Zivildienstes gelten jedenfalls als Selbsterhalt.

Für jedes Jahr, das du länger als die notwendigen vier Jahre gearbeitet hast, erhöht sich die Altersgrenze bei Studienbeginn um ein Jahr - maximal jedoch 5 Jahre. Für Zeiten der Kindererziehung bis zum zweiten Lebensjahr erhöht sich die Altersgrenze um ein Jahr.

Die monatliche Zuwendung der Stipendienstelle beläuft sich für das Selbsterhalterstipendium auf 679,-€/Monat.

□

### Studieren und Arbeiten

Rund 80% aller Studierenden arbeiten neben dem Studium, um sich ihr Leben zu finanzieren. Meistens werden sie nicht fix angestellt, erhalten also auch kein 13. und 14. Monatsgehalt oder müssen ohne Zuschläge an Wochenenden arbeiten. In vielen Fällen kann es auch für Studierende notwendig sein, sich von den Gewerkschaften oder der AK vertreten zu lassen. Es ist immer wichtig zu wissen, in welcher Art von Arbeitsverhältnis du dich befindest und welche Auswirkungen dies auf Kranken- und Sozialversicherung hat.

### Geringfügigkeitsgrenze bei echtem oder freiem Dienstvertrag

Wer unter der Geringfügigkeitsgrenze (Stand 2009: 357,74 Euro/Monat) bleibt, ist nur unfallversichert und muss keine Sozialabgaben bezahlen. Wer darüber verdient, ist voll versichert, bekommt aber die Sozialversicherung abgezogen.

### Einkommenssteuer

Einkommen unter folgenden Grenzen sind steuerfrei:

echte DienstnehmerInnen (Stand 2009) 11.945 Euro

BezieherInnen anderer Einkünfte (Stand 2009) 11.000 Euro

Beihilfen

Wenn du Beihilfen beziehst sind deine Freigrenzen noch niedriger.

Familienbeihilfe: maximal 9.000 Euro Zuverdienst

Studienbeihilfe: maximal 8.000 Euro Zuverdienst

Bei den Grenzen handelt es sich um das zu versteuernde Einkommen, daher den Bruttoeinkommen minus Sozialversicherung und Werbekostenpauschale - netto sind das ca. 20% weniger.

### Beratung

Es gibt viele Sonderfälle und Schlupflöcher. Am besten ist es, die Sozialberatung der HTU[1] oder z.B. AK [2] aufzusuchen.

□

[1] <http://htu.at/sozial>

[2] <http://wien.arbeiterkammer.at/>

# Semesterticket

## Semestertickets

**A**utofahren in der Wiener Innenstadt kann ganz schön lästig werden, insbesondere wenn es um die Parkplatzsuche geht - die Preise in den Tiefgaragen grenzen an Wege-lagerei und "normale" Parkplätze sind meist besetzt. Alternative: "die Öffis". Das Semesterticket der Wiener Linien gilt für das gesamte öffentliche Netz in Wien, 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche. Es gibt 3 Preisklassen:

50,50 Euro: Wenn du deinen Hauptwohnsitz in Wien hast und du/deine Eltern für dich Familienbeihilfe beziehen.

100 Euro: Wenn du/deine Eltern für dich Familienbeihilfe beziehen.

128,50 Euro: Für alle anderen Studierenden.

### Es gibt zwei Möglichkeiten das Ticket zu kaufen:

**Online**[1], wo deine Daten von der Uni abgerufen werden und du mit Online-Banking oder Kreditkarte bezahlen kannst. Das Ticket kannst du dann selbst ausdrucken oder du kannst es dir auch per Post zustellen lassen.

**In den Vorverkaufsstellen** bei den U-Bahn Stationen, wo du ein Formular ausfüllst. An Unterlagen brauchst du nur deinen Studierendenausweis mit aktuellem Semesterpickerl (oder Erlagschein mit den eingezahlten Studiengebühren) und deinen Meldzettel, wenn dein Hauptwohnsitz in Wien ist. Du kannst das Semes-

terticket auch schon vor Beginn der Gültigkeitsdauer kaufen, was auch eine gute Idee ist -- außer du stehst gerne in langen Schlangen an ... ;-)  
Wenn das mal nicht möglich sein sollte: Die Vorverkaufsstellen in den Stationen Karlsplatz, Schottentor und Spittelau haben die längsten Wartezeiten.

### Gültigkeitsdauer

Das Semesterticket für das Wintersemester gilt immer vom 01.10. bis zum 31.01. bzw. vom 01.03. bis zum 31.06. für das Sommersemester.

### Monatskarten

Außerhalb der Geltungszeiten der Semestertickets, also in den Ferienmonaten Februar, Juli, August und September kannst du Ergänzungskarten für 29,50 Euro pro Monat kaufen.

□

[1] <http://shop.wienerlinien.at/>

## Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek (UBTUW, das Gebäude mit der Eule als "Gallionsfigur") befindet sich direkt neben dem Freihaus. Sie bietet dir Zugriff auf verschiedene Arten von Literatur wie Lehrbücher, Zeitschriften, Normen und Standards sowie ein Diplomarbeits- und Dissertationsverzeichnis.

Dieses Angebot kannst du über diverse Suchmaschinen (zu finden auf der Website[1] der UBTUW) durchsuchen. Diese Verzeichnisse beinhalten außerdem auch den Bestand der einzelnen Institutsbibliotheken.

### Digital Libraries

Wenn du von einem Rechner innerhalb des TU-Netzes aus arbeitest (oder deinen Rechner über das TU-VPN einbindest) hast du Zugriff auf eine Reihe von Zeitschriften in digitaler Form[2]. Für InformatikerInnen sind hauptsächlich die ACM Digital Library und die IEEE Xplore Library relevant.

### Bibliotheksbenutzung

Die UBTUW bietet Einführungen in die Bibliotheksbenutzung an, Schwerpunkt ist dabei die Informationsrecherche. Die Termine für die Einführungen sind leider noch nicht bekannt. Zeit und Ort sind am besten bei der Bibliothek zu erfragen.

### Entleihen

Um Bücher aus der Bibliothek entleihen zu können, brauchst du ein Bibliotheksetikett für deinen Studierendenausweis, das du (Überras-

chung!) in der Bibliothek kostenlos beantragen kannst. Wenn ein Buch gerade nicht verfügbar ist, kannst du dich auf eine Vormerkliste setzen lassen, du wirst dann automatisch verständigt, sobald ein Exemplar verfügbar ist.

Achtung: Wenn du ein Buch länger brauchst, solltest du es verlängern lassen - die Mahngebühren sind ziemlich hoch.

### Sonstige Services

550 Leseplätze (auch zum Lernen geeignet)

Gruppenarbeitsbereich mit ca. 80 Plätzen

LAN- sowie WLAN-Anschlüsse

Buch-Scanner, um Auszüge aus Büchern in digitaler Form mitzunehmen (USB-Stick)

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 09:00 bis 22:00 Uhr, außer in den Sommerferien, da schließt die Bibliothek schon früher. Von Weihnachten bis Silvester ist die Bibliothek geschlossen.

### Institutsbibliotheken (IB)

In der Regel betreibt jedes Institut eine eigene Bibliothek, in Instituten mit mehreren Arbeitsbereichen gibt es meist auch mehrere Bibliotheken. Neben Büchern und Zeitschriften finden sich in einer IB meist auch alle Publikationen der Institutsmitarbeitenden: Um den Bestand der Bibliothek zu durchsuchen, kannst du die Suchmaschine der UBTUW verwenden.



## ZID

Die Bibliotheksordnung einer IB wird vom Institut selbst bestimmt und kann sich daher von Institut zu Institut unterscheiden. Meist handelt es sich dabei um eine so genannte Präsenzbibliothek, du kannst das Buch in der Bibliothek lesen aber nicht ausborgen.

Um die IB zu benutzen, sprich dich vorher mit dem/der Bibliotheksbeauftragten oder dem Sekretariat des Instituts ab.

[1] <http://www.ub.tuwien.ac.at>

[2] [http://www.ub.tuwien.ac.at/digitale\\_bibliothek/onlinezs.html](http://www.ub.tuwien.ac.at/digitale_bibliothek/onlinezs.html)

### ZID

Eine Aufgabe des Zentralen Informatikdienstes (ZID)[1] besteht darin, die Netzwerk- und Computerinfrastruktur der TU zu erhalten und nötige Services anzubieten.

#### **Der Service für Studierende beinhaltet unter anderem:**

Bereitstellung der BenutzerInnenräume mit Computern für Studierende

E-Mail-Adresse und Webspaces

Netzwerkzugang für Notebooks (“Datentankstelle”)

WLAN

TUWIS-Account

#### **Einrichtung eines Accounts**

Um auf die Services des ZIDs zugreifen zu können, brauchst du zuerst einen Account. Den kannst du

dir entweder selbst über ein Webformular[2] anlegen, oder du gehst einfach zu einem der Rechner in den Computerräumen und drückst ‘K’ für Kioskmode. Der PIN-Code, den du für die Anlegung des Accounts benötigst, befindet sich in der rechten oberen Ecke des Studienbuchblatts, das dir nach dem Einzahlen der Studiengebühren zugesandt wird. Solltest du ihn verlieren, kannst du zum ZID-Helpdesk im Freihaus gehen und bekommst einen neuen.

Nachdem du die Daten eingegeben hast, kann es noch bis zu 30 Minuten lang dauern, bis dein Account aktiviert wird.

#### **Studierendensoftware**

In Kooperation mit der HTU bietet der ZID eine Reihe von Software zu günstigen Preisen an:

MS Windows 2000/XP/Vista

Ubuntu GNU/Linux DVD

MS Office

Mathematica

MS Visual Studio

Eine vollständige Liste findest du auf [3].

Außerdem interessant ist die Goodie-Domain[4], wo du unter anderem über 3 TB an Open-Source Software findest.

#### **Das TUNet**

Der Internetzugang über das TUNet hat in einigen Bereichen Eigenschaften, über die man sich bewusst sein sollte ...



## Datentankstelle und Sicherheit

Bitte halte auf deinem Laptop einige grundlegende Sicherheitsrichtlinien ein: Aktuelle Patches, gute Passwörter und gesunder Menschenverstand sind ein guter Anfang. Sorg dafür, dass keine unnötigen Serverprozesse auf deinem Rechner laufen und Fernwartungstools abgedreht sind. Auf Windows-Boxen sollte die Datei- und Druckerfreigabe deaktiviert sein, ein Virens Scanner und eine Firewall sind auch keine schlechte Idee.

## Verschlüsselung über WLAN

Das Standard TUNet WLAN ist leider unverschlüsselt, du hast zwei Möglichkeiten zur Verschlüsselung:

Eduroam WLAN nutzen, das ebenfalls überall auf der TU verfügbar ist (WPA2 Verschlüsselung)

VPN im TUNet WLAN verwenden, eine Anleitung findet sich auf der Seite des ZID

## Support

Wenn du Probleme mit deinem Account oder Fragen zum Service hast, solltest du als erstes der Seite [5] einen Besuch abstatten, vielleicht findet sich ja dort was du suchst. Lässt sich das Problem dadurch nicht lösen, kannst du entweder die BetreuerInnen im Internet-Raum FH1 (Freihaus) fragen, oder eine Mail an [studhelp@zid.tuwien.ac.at](mailto:studhelp@zid.tuwien.ac.at) schicken.

□

[1] <http://www.zid.tuwien.ac.at>

[2] <http://student.tuwien.ac.at/account>

[3] <http://sts.tuwien.ac.at/sss>

[4] <http://gd.tuwien.ac.at>

[5] <http://student.tuwien.ac.at>

Das TU-Wien Informationssystem (kurz TUNet)[1] ist ein Softwaresystem zur Verwaltung von Lehrveranstaltungsdaten. Für Studierende ist ein Großteil der Funktionalität auch ohne eingeloggt zu sein (also auch schon vor dem Studium) verwendbar.

Die wichtigste Funktion ist die Suche nach Lehrveranstaltungen (LVAs), hier findest du alle, die an der TU Wien angeboten werden. Dazu gibt es die wichtigsten Informationen wie Vortragende, Zeiten, etc., aber natürlich nur soweit der/die Lehrende das einträgt. Oft finden sich die aktuellsten Infos auf der im TUNet verlinkten "Homepage der Lehrveranstaltung". Wird eine LVA von mehreren Vortragenden angeboten, kann dir übrigens das VorlesungsWiki[2] bei der Wahl der/des Vortragenden helfen.

Das TUNet gibt sich auch Mühe, den Studienplan darzustellen, an dieser Stelle sei aber ein Warnhinweis angebracht: Die Auflistung der Lehrveranstaltungen ist oft inkomplett oder gar schlicht falsch. Im Zweifelsfall ist immer der Studienplan[3] die definitive Quelle.

Wenn du dich mit deinem ZID-Account einloggst, hast du noch Zugriff auf einige weitere Funktionen:

Du kannst dir für jedes Semester LVAs "abonnieren". Das hat mehrere Vorteile:

Neuigkeiten zur LVA werden dir automatisch per E-Mail zugeschickt.

Die Termine der LVA werden autom-

atisch in deine Agenda (s.u.) eingetragen

Du kannst am Ende des Semesters die LVA bewerten.

Achtung: Häufig wird das Abonnieren von LVAs als Anmeldung missverstanden. Ist eine Anmeldung notwendig, erfolgt sie an anderer Stelle (entweder im TUWIS oder auf einer eigenen LVA-Seite).

Die Agenda ist ein Kalender, in den automatisch alle Termine der abonnierten LVAs eingetragen werden. Du kannst dir außerdem eigene Termine eintragen, oder den Kalender in ein anderes Programm, das den iCal oder den vCal Standard unterstützt, importieren.

Weiters hast die Möglichkeit alle deine abgelegten Lehrveranstaltungen mit Datum und Note einzusehen und damit deinen Studienerfolg zu kontrollieren.

[1] <http://tuwis.tuwien.ac.at/>

[2] <http://vowi.fsinf.at/>

[3] [http://www.logic.at/informatik/sp\\_informatik.pdf](http://www.logic.at/informatik/sp_informatik.pdf)

### tuwis++

Das TU-Wien Informationssystem (kurz TUWIS)[1] ist ein Software-system zur Verwaltung von Lehrveranstaltungsdaten. Für Studierende ist ein Großteil der Funktionalität auch ohne eingeloggt zu sein (also auch schon vor dem Studium) verwendbar.

Die wichtigste Funktion ist die Suche nach Lehrveranstaltungen (LVAs), hier findest du alle, die an der TU Wien angeboten werden. Dazu gibt es die wichtigsten Informationen wie Vortragende, Zeiten, etc., aber natürlich nur soweit der/die Lehrende das einträgt. Oft finden sich die aktuellsten Infos auf der im TUWIS verlinkten "Homepage der Lehrveranstaltung". Wird eine LVA von mehreren Vortragenden angeboten, kann dir übrigens das VorlesungsWiki[2] bei der Wahl der/des Vortragenden helfen.

Das TUWIS gibt sich auch Mühe, den Studienplan darzustellen, an dieser Stelle sei aber ein Warnhinweis angebracht: Die Auflistung der Lehrveranstaltungen ist oft inkomplett oder gar schlicht falsch. Im Zweifelsfall ist immer der Studienplan[3] die definitive Quelle.

Wenn du dich mit deinem ZID-Account einloggst, hast du noch Zugriff auf einige weitere Funktionen:

Du kannst dir für jedes Semester LVAs "abonnieren". Das hat mehrere Vorteile:

Neuigkeiten zur LVA werden dir automatisch per E-Mail zugeschickt.

Die Termine der LVA werden automatisch in deine Agenda (s.u.) eingetragen

Du kannst am Ende des Semesters die LVA bewerten.

Achtung: Häufig wird das Abonnieren von LVAs als Anmeldung missverstanden. Ist eine Anmeldung notwendig, erfolgt sie an anderer Stelle (entweder im TUWIS oder auf einer

eigenen LVA-Seite).

Die Agenda ist ein Kalender, in den automatisch alle Termine der abonnierten LVAs eingetragen werden. Du kannst dir außerdem eigene Termine eintragen, oder den Kalender in ein anderes Programm, das den iCal oder den vCal Standard unterstützt, importieren.

Weiters hast die Möglichkeit alle deine abgelegten Lehrveranstaltungen mit Datum und Note einzusehen und damit deinen Studienerfolg zu kontrollieren.

□

[1] <http://tuwis.tuwien.ac.at/>

[2] <http://vowi.fsinf.at/>

[3] [http://www.logic.at/informatik/sp\\_informatik.pdf](http://www.logic.at/informatik/sp_informatik.pdf)

## **vowi.fsinf.at**

Das VorlesungsWiki (oder kurz “VoWi”)[1] ist unsere Variante eines “kommentierten Vorlesungsverzeichnisses”. Eigentlich ist die Benennung etwas ungenau: Natürlich findest du im VoWi nicht nur Vorlesungen sondern mittlerweile über 450 Lehrveranstaltungen (LVAs) aller Typen. Das VoWi ist also eine Sammlung von Meinungen, Materialien und Informationen zu LVAs. Damit sind aber, im Unterschied zum TUWIS, keine aktuellen Vortragzeiten und -orte gemeint, sondern vor allem die Meinungen der Studierenden selbst zu den LVAs. Das VoWi enthält also all jene Informationen, die Lehrende oft nicht geben können oder wollen, und stellt gleichzeitig eine Plattform zum Schmökern dar,

die das Finden von “exotischen” LVAs, Prüfungsordnern, Unterlagen usw. erleichtern soll.

So findest du darin unzensurierte Meinungen über die Qualität des Vortrags und der Unterrichtsmaterialien, alte Prüfungsangaben, ausgearbeitete Übungsbeispiele, Prüfungsberichte, Angaben über benötigte Vorkenntnisse oder Schwierigkeit von LVAs und auch Hinweise auf weiterführende und alternative LVAs.

## **Alle können mitmachen, auch du!**

Ein solches Projekt kann natürlich nicht von einigen wenigen Menschen allein umgesetzt werden, sondern lebt vor allem davon, dass viele Studierende von ihren ganz persönlichen Erfahrungen berichten und von ihnen absolvierte Prüfungen beisteuern[2].

Aus diesem Grund verwenden wir für das VoWi MediaWiki, eine Software die für Wikipedia[3] geschrieben wurde, aber mittlerweile von vielen anderen Projekten, im Rahmen derer kollaborative Inhalte erstellt werden, verwendet wird. Jede und jeder kann ganz nach belieben neue Lehrveranstaltungsbeschreibungen erstellen oder bereits vorhandene editieren, erweitern oder kommentieren. Wir haben die Software noch erweitert um das Suchen nach interessanten LVAs und das Hochladen neuer POs (“Prüfungsordner”, das sind alte Prüfungsangaben), Mitschriften und Zusammenfassungen zu erleichtern.

Auf vowi.fsinf.at geht es los, dort findest du Hilfe zur relativ einfachen Wiki-Syntax, zum Anlegen von

neuen Artikeln bzw. zum Editieren bestehender und zum Hochladen von Mitschriften. Es gibt auch bereits genügend Einträge, an denen du dich orientieren kannst. Mit dem Ziel viel Nützliches zu sammeln, bitten wir dich darum, möglichst viele Lehrveranstaltungen, die du besucht hast, im VoWi zu kommentieren!

□

[1] <http://vowi.fsinf.at>

[2] siehe das Kapitel “Nach der Prüfung” im Artikel “Prüfungsrecht”

[3] <http://www.wikipedia.org>

### FAQ

**F: Ich habe vor Informatik zu studieren, welchen Rechner würdet ihr mir empfehlen?**

A: Grundsätzlich könntest du auch dann Informatik studieren, wenn du keinen eigenen PC zur Verfügung hättest (nicht empfehlenswert). Die TU Wien und die Uni Wien stellen ihren Studierenden Computer in den so genannten BenutzerInnenräumen unentgeltlich zur Verfügung. Wenn du dir wirklich einen neuen Computer anschaffen möchtest, achte einfach auf ein gutes PreisLeistungsverhältnis – ein Hochleistungsrechner ist für das Studium wirklich nicht notwendig.

**F: Ich weiß noch nicht welches Bachelorstudium ich studieren soll. Was soll ich inskribieren?**

A: Die unterschiedlichen Bachelor der Informatik haben einen gemeinsamen Grundstock an Lehrveranstaltungen. Wenn du dich an die Semesterempfehlungen hältst, kannst

du problemlos bis zum 4. Semester deinen Bachelor wechseln. Du solltest dich allerdings mit den Bedingungen bezüglich Kinderbeihilfe und Stipendium vertraut machen – da gibt es ab Beginn des 3. Semesters in der Regel grobe Probleme.

**F: Ich möchte Medieninformatik studieren. Lerne ich da auch viel zum Thema Grafik?**

A: Medieninformatik ist ein Informatik-Studium, das heißt, dass du dich auch mit Sachen wie Algorithmik, Berechenbarkeit, Programmierung etc. auseinandersetzen musst. Später im Studium treten zwar die “multimedialeren” Inhalte mehr in den Vordergrund, beschränken sich aber nicht nur darauf. Das Studium Medieninformatik ist aber keinesfalls eine grafische Ausbildung.

□

## Lokaltipps

Nach einem anstrengenden Vormittag voller Vorlesungen schreit der Magen nach Essen. Dazu gibt es in der Umgebung der TU-Wien viele Möglichkeiten den Magen wieder zu füllen; hier eine vergleichsweise kleine Auswahl:

### Essen

**TU Mensa:** Wiedner Hauptstrasse 8-10 (Freihaus); Quasi das Nahrungsinstitut der TU. Wird aber von vielen Studierenden gemieden, da das Essen ... naja ... durchschnittlich ist.

**Chang - Asia Noodles:** Waaggasse 1; Nudeln asiatisch zubereitet. Recht klein, des Öfteren mit Wartezeiten verbunden.

**Hanil Sushi:** Rechte Wienzeile 7; Running Sushi zum Fixpreis (9,80 Euro an Werktagen zu Mittag; sonst 13,80 Euro)

**Palatschinken Kuchl:** Naschmarkt, ca. auf Höhe Faulmannngasse; Palatschinken (Pfannkuchen) in allerlei süßen und pikanten Variationen.

**Naschmarkt:** Am Naschmarkt gibt es einen Haufen gute Lokale, auch sonst werden dort ausgezeichnete Speisen feilgeboten.

**Lunchbox aka Ententandler aka Tofu & Chili:** Linke Wienzeile 18; sehr klein, wenig Auswahl aber gute asiatische Küche, geniale Lunchboxen zum Mitnehmen um ~4 Euro. Fastfood einmal besser.

**Il Monello - Der Lausubub:** Apfelgasse 1 (Ecke Paniglgasse); Gute Pizzen und Pasta

**Am Rilkeplatz:** Rilkeplatz 7; Ein richtiges Beisl mit heimischer Kost, von den meisten Studierenden "Leo" genannt. Es gibt vor allem Schnitzel in allerlei Varianten, empfehlenswert ist auch das Mittagsmenü, das es bis zum Abend gibt.

**Arthur & Arthur:** Gegenueber vom Eingang zum alten EI. Da kannst du übrigens auch draußen sitzen, Essen ist (meißtens) ok, preislich im Mittelfeld.

**Pointers:** Resselgasse 5; Österreichische Schmankerl und american fast food.

**Breakfast Club:** Schleifmühlgasse 12; Frühstück von 8-16 Uhr, am Wochenende 6-14 Uhr. Günstigstes Frühstück von Scheibbs bis Nebraska und Fairtrade Kaffee. Coole Musik (z.B. Johnny Cash, was muss man da mehr sagen... ;-)).

**Nelsons:** Im Innenhof des Hauptgebäudes. Halbwegs günstig, kommerzielles Lokal, das mitten in der TU steht.

### wenn es euch weiter wegtreibt

**Tunnel:** Florianigasse 39; Ausgefällene Speisen aus der persischen bis zur Wiener Küche, sehr günstig, auch das Bier ist ausgesprochen preiswert. Offen bis spät in die Nacht, am Abend meist Livemusik (vor allem Jazz)!

**Cafe Merkur:** Lammgasse 1; Schwestertlokal des Tunnels. Andere Atmosphäre, andere Auswahl, auch sehr gute Speisen.

**Wiener Deewan:** Liechtensteinstraße 10; geniales pakistanisches Restaurant. Wundervolle Currygerichte. Fixpreise nur für die Getränke; fürs

## Lokaltipps

Essen bezahlst du soviel du willst!

Weltcafe: Schwarzspanierstr. 15, neben Südwind; erstes Lokal welches ausschließlich Fairtradespeisen und -produkte anbietet. Politisch unbedenkliches Essen ;-).

Rosa Lila Villa: Wienzeile 102; Im Schwulen und Lesbenzentrum der Rosa Lila Villa gibt es auch ein Restaurant. Sehr feines Essen, etwas teurer.

### für den Abend und die Nacht

Johnny's: Schleifmühlgasse 11; Irish Pub, eher klein aber mit gutem Essen und Bier.

Schlupfwinkel (Schluwi): Kleine Neugasse 10; Gemütliches Lokal zum Zusammensitzen, Spielen und Trinken. Gute Küche. Gutes Bier.

Flex: U2/U4 Schottenring; Eigentlich sind das Flex zwei Lokale, ein Veranstaltungsort (Drum'n'Base bis Punk) und der Platz vor dem Lokal zum gemütlich Chillen am Donaukanal. Leider kannst du keine eigenen Getränke mehr mithineinnehmen, es ist daher jetzt auch modern geworden sich neben dem Lokal hinzusetzen.

Chelsea: Gürtel Bogen 29-31; In den Gürtelbögen beheimatet, bietet das Chelsea vor allem Rockmusik. Regelmäßig gibt es auch Konzerte.

WUK: Währinger Strasse 59; Veranstaltungsort mit Beisl, entstanden als autonomes Kulturprojekt in der Hausbesetzungsszene der 1970er.

Amerling Beisl: Stiftgasse 8; Lauschiges Lokal am Spittelberg mit einem mit Wein überwachsenem Hof.

Blue Tomato: Wurmsergasse 21; Schräges Kellerlokal mit Jazzmusik.

Schikaneder: Margaretenstrasse 24; ausgefallene Filme im Kino und normalerweise ruhige Musik in der Bar.

Top-Kino: Rahlgasse 1; Programm-Kino mit Bar und Chillout-Zone. Günstiges Frühstück und schräge Fladenbrote.

Ramien: Gumpendorferstrasse 9; Bar mit Einrichtung eines ehemaligen chin. Restaurants. Seltsame Musik, aber nicht ganz billig.

Cafe Drechsler: Linke Wienzeile 22; Uriges Wiener "Kaffeehaus", offen ab 3 (in der Früh) bis irgendwann. Wenn man aus dem letzten offenen Lokal rausgeflogen ist und noch immer nicht genug Bier hat oder noch ein Gulasch will ist man hier richtig.

Down Under: Australisches Pub im sechsten Bezirk, eine Straße weiter von der Rosa Lila Villa: Magdalenenstraße 32. [www.downunder.at](http://www.downunder.at)

### Hier noch zwei abschließende Empfehlungen für eure weiteren kulinarisch-hedonistischen Streifzüge:

auf <http://www.falter.at/wei> gibts den "Wien, wie es isst" Restaurant/Beisl/Lokal-Führer vom Falter in der Online Version auf [http://oeh.univie.ac.at/fileadmin/FilesSTUDIERN/INT\\_Wienbegleiterin.pdf](http://oeh.univie.ac.at/fileadmin/FilesSTUDIERN/INT_Wienbegleiterin.pdf) gibt es die "ÖH-Wienbegleiterin", die neben Lokaltipps noch viele andere interessante Infos von Bibliotheksbenutzung bis Schwarzfahren beinhaltet.

## Aküfi und Glossar

**E**ine Eigenheit aller Universitäten ist, dass fanatisch abgekürzt wird. Warum? Offiziellen Grund gibt es natürlich keinen, wir vermuten aber, dass so Außenstehende nichts mehr von den Gesprächen der AkademikerInnen verstehen und so die AkademikerInnen ganz einfach intelligent ausschauen können...

Nun, ihr wollt jetzt auch zu den intelligent ausschauenden AkademikerInnen gehören? Hier eine kleine Abkürzungsliste zum auswendig Lernen ;-)

**/bin** = Basisgruppe Informatik (<http://www.diebin.at>). Studienvertretung für InformatikerInnen auf der --> UniVie, so was ähnliches wie die --> FSINF auf der --> TU

**532/533/534/535** sind die Studienkennzahlen der verschiedenen Informatikbachelors.

**AG** = Aktionsgemeinschaft. ÖVP-nahe Fraktion in der --> ÖH

**AKüFi** = Abkürzungsfimmel. Durch die Machenschaften des --> VgduVvA gefährdete Spezies.

**AlgoDat** = Algorithmen und Datenstrukturen (--> LVAs AlgoDat 1, AlgoDat 2)

**a.o.-Prof** = Außerordentlicher ProfessorIn. Einen Rang unter einer/m --> Prof.

**Anrechnen** = Die Feststellung der Äquivalenz von Leistungen, die im Rahmen eines anderen Studiums oder einer BHS erbracht wurden, zu einer oder mehrerer --> LVAs aus dem Studienplan der Informatik.

**Arbeit** = Umkehrung des Konzeptes "Geld": JedeR hat zuviel, gibt gern davon ab und will nicht mehr haben.

**AssistentIn** = Unterbezahlte und überqualifizierte Hilfsarbeitskraft eines --> Profs, die die eigentliche --> Arbeit macht. Gehört dem akademischen --> Mittelbau an und kommt in verschiedenen Variationen vor. Nicht zu verwechseln mit --> StudAss.

**AudiMax** = Auditorium Maximum. Bezeichnet den größten Hörsaal einer Universität. Das heißt, das "AudiMax der --> TU" ist nicht das selbe wie das "AudiMax der --> UniVie"

**Bachelorstudium** = Ein 6 - 8 Semester dauerndes Studium; erste Stufe im dreistufigen Studiensystem. Siehe auch --> Masterstudium.

**BaGrü** = Basis-Gruppe. Gruppe von Studierenden die zusammen Studierende vertreten und sich dabei basisdemokratisch organisieren.

**Bakkalaureat** = Alte Bezeichnung für das --> Bachelorstudium

**BV** = Bundesvertretung. Die Bundesebene der --> ÖH. Koordiniert die --> UVen, und einige andere wichtige Dinge, die nur bundesweit bewerkstelligt werden können

**c.t.** = "cum tempore" (latein "mit Zeit"): die Lehrveranstaltung beginnt mit einer Viertelstunde Verspätung ("Akademische Viertelstunde"). Gegenteil von --> s.t.

**ECTS** = European Credit Transfer System; kryptische Abkürzung für den Nachfolger der --> SWS. Ein ECTS-Punkt sollte in etwa 25 Stunden Arbeitsaufwand im Semester entsprechen.

**EI** = Elektrotechnisches Institut. Ist



## Aküfi und Glossar

aber auch die Bezeichnung für zwei Gebäude in der Gußhausstraße, das "alte EI", ein schöner Altbau, und das "neue EI", eine Bausünde aus den 70ern. U-Boot-Flair!

**Einsichtnahme** = Findet nach der Notenbekanntgabe einer --> LVA statt. Bei der Einsichtnahme kannst du deine Beurteilungsunterlagen einsehen und mit den Lehrenden über die Beurteilung diskutieren. Die Beurteilungsunterlagen darfst du auch kopieren.

**EProg** = Einführung in das Programmieren, eine --> LVA.

**EsTut** = Erstsemestrigentutorium welches von --> FSINF nahen Menschen gemacht wird. Siehe auch Artikel dazu in diesem Heft. Mehr Infos auf <http://tut.fsinf.at/>

**Fachschaft** = Studierendenvertretung. Besteht aus fünf demokratisch gewählten StudienvertreterInnen und vielen freiwilligen HelferInnen. Siehe --> FSinf

**Fakultät** = Eine Organisationseinheit einer Universität, die meist mehrere verwandte Fachbereiche vereint.

**Fav** = Das Gebäude in der Favoritenstraße. Dort befinden sich einige Informatik-Institute und das --> InfLab.

**FH** = 1.) das Freihaus, eines der Gebäude der --> TU an der Wiedner Hauptstraße. 2.) Fachhochschule.

**FLÖ** = Fachschaftsliste Österreich. Eine parteiunabhängige politische Fraktion in der ÖH, ist aus diversen Fachschaften hervorgegangen. Das bedeutet aber nicht, dass jede Fachschaft die FLÖ unterstützt (wir z.B. nicht! Und das aus guten Gründen...)

**FS** = Fachschaft. --> FSINF

**FSINF** = Fachschaft Informatik (<http://www.fsinf.at>). Gruppe von Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Informatik-Studierende auf der --> TU zu vertreten. Sie hat dieses Heft produziert und administriert gemeinsam mit der -->/bin das --> VoWi und hostet außerdem viele andere Projekte wie das --> InfForum und die --> MTB. Siehe auch den Artikel über die FSINF in diesem Heft.

**FSS** = Fachschaftssitzung, öffentliches Treffen der Fachschaft, in denen kommuniziert und über das weitere Vorgehen beraten wird. Findet jeden Di. um 19:00 in den Räumlichkeiten der FSINF statt.

**FunkProg** = Funktionale Programmierung

**FV** = Fakultätsvertretung, Fakultätsebene der ÖH

**GNU** = GNU is not Unix. Projekt zur Entwicklung eines freien Betriebssystems. Bekannt in der Variante GNU/Linux

**GPL** = General Public License. Softwarelizenz, die den Anwendern das Recht einräumt, die Software anhand des Sourcecodes selbst zu verändern. Daher von vielen freien Softwareprojekten genutzt, um deren rechtlichen Status zu definieren (siehe --> GNU).

**GRAS** = Grüne und Alternative Studierende. Den Grünen nahe stehende politische Fraktion der --> ÖH

**HS** = Hörsaal. Am einfachsten auf <http://www.wegweiser.ac.at> auffindbar.

**InfForum** = Informatik Forum (<http://www.informatik-forum.at>).



Ein Forum, das sich nicht nur mit den Informatik Studien an der --> TU und der --> UniVie beschäftigt, sondern auch als Community Plattform fuer InformatikerInnen dient.

**Informatik** = was das ist, erfährst du am Ende deines Studiums (vielleicht).

**InfHS** = Informatik Hörsaal. Der Hörsaal in der Treitlstraße.

**InfLab** = Informatik Labor. Das Informatik Labor besteht aus mehreren Computerräumen und ist in der --> Fav angesiedelt. Es wird sehr häufig für Übungen und computergestützte Tests (zum Beispiel für --> EPROG) verwendet.

**Institut** = Teil einer --> Fakultät, der für einen gewissen Themenbereich zuständig ist (z.B. Institut für Computergrafik und Algorithmen); wird durch eine dreistellige Nummer identifiziert (18x für Informatik).

**KSV** = Kommunistischer StudentInnenverband. Zwei Fraktionen in der --> ÖH benutzen derzeit diesen Namen.

**LU** = Laborübung. Theoretisch bedeutet "Labor", dass es ein Labor gibt, wo du hingehst und praktische Erfahrungen am Gerät sammelst. An der Informatik kannst du dich aber sehr häufig übers Internet zu den Geräten verbinden.

**LVA** = Lehrveranstaltung. Überbegriff für alle "Fächer" die du machen kannst. Der Ablauf ist sehr unterschiedlich und LVAs sind daher grob in Typen unterteilt. Siehe z.B. --> VO; --> VU; --> LU; --> SE

**Magisterstudium** = Alte Bezeichnung für das --> Masterstudium.

**Masterstudium** = Der zweite Teil des dreistufigen Systems. Baut auf einem --> Bachelorstudium auf, dauert 2 - 4 Semester und endet mit einer Diplomarbeit.

**Matrikelnummer** = eindeutige, siebenstellige Nummer, identifiziert dich österreichweit als StudentIn. Bekommst du, wenn du das erste Mal an einer Universität inskribierst.

**Mittelbau** = Sammelbegriff für wissenschaftliches Personal, das kein ordentliches Ordinariat (--> Prof) bekleidet. Besteht aus --> a.o.-Profis und --> AssistentInnen.

**MTB** = Mitschriftentauschbörse (<http://www.mitschriften.at.tf>). Neben dem --> VoWi eine weitere Online-Sammlung vieler Mitschriften und --> POs.

**MU** = Medizinische Universität Wien (<http://www.meduniwien.ac.at/>)

**ÖH** = Österreichische HochschülerInnenenschaft. Kurz: Name der Studierendenvertretung auf allen Ebenen. Siehe auch --> BV; --> UV; --> FV; --> Fachschaft; --> FSinf

**PISWI** = Tool der univie zur LVA-Anmeldung (<http://www.pri.univie.ac.at/piswi/>). Pendant auf der --> TU ist das --> tuwis++.

**PO** = Prüfungsordner, Sammlung von alten Prüfungsangaben einer --> LVA. Gibt es im --> VoWi und in der --> MTB

**Prof** = (ordentlicher) ProfessorIn. oberster "Rang" an der Uni, sind aber nicht die einzigen, die --> LVAs anbieten.

## Aküfi und Glossar

**prüfungsimmanent** = die Beurteilung einer LVA besteht nicht (nur) aus einer Prüfung am Semesterende, sondern es müssen schon während des Semesters Leistungen erbracht werden.

**RFS** = Ring Freiheitlicher Studenten. ÖH-Fraktion, irgendwo weit rechts der FPÖ, auf der TU dankenswerterweise so gut wie nicht existent.

**s.t.** = “sine tempore” (latein “ohne Zeit”): die Lehrveranstaltung beginnt pünktlich. Gegenteil von --> c.t.

**SE** = (1) Seminar. Kleingruppen, mit Anmelde- und Anwesenheitspflicht. (2) Software Engineering. Studienrichtung in der Informatik, aber auch einige LVAs heißen so.

**SS** = Sommersemester (März bis Juni)

**SSt** = --> SWS

**StudAss** = StudienassistentIn. Schlecht bezahlte, studentische Hilfskraft, die die --> Arbeit macht, die sich nicht einmal der/die AssistentIn antun möchte. Der Unterschied zu --> TutorInnen besteht hauptsächlich im Stundenausmaß der Anstellung und darin, dass sich StudAssis primär um organisatorische Belange kümmern.

**Studienbeitrag** = auch Studiengebühren genannt. Für viele Studierende abgeschafft, aber immer noch existent.

**Studienblatt** = Bekommst du von jeder Universität, auf der du inskribiert bist. Am besten bis zum Ende des Studiums aufbehalten.

**Studienkennzahl** = jede Studienrichtung hat eine 3- bis 6-stellige Kennzahl, die das Studium innerhalb der Universität identifiziert.

**Studienkommission** (StuKo) = Gremium, das von je 4 StudierendenvertreterInnen, 4 --> Profs und 4 Angehörigen des --> Mittelbaus besteht und die --> Studienpläne beschließt.

**Studienplan** = definiert eine bestimmte Studienrichtung. Dieser legt fest, welche Inhalte vermittelt werden sollen, wie lange das Studium normalerweise dauert und welche --> LVAs zu absolvieren sind. Nicht zu verwechseln mit einem Stundenplan, den du dir (an einer Universität) selbst erstellen musst.

**SWS** = Semesterwochenstunde, früher wurde damit der Aufwand einer --> LVA gemessen, heute sind --> ECTS aktuell.

**TheoInf** = --> TheoLog

**TheoLog** = --> TIL

**TIL** = Theoretische Informatik und Logik. LVA des zweiten Semesters, welche sich mit mathematischer Logik, Kalkülen und Automaten beschäftigt. Liebevoll auch Theologie genannt ...

**trivial** = Adjektiv, welches zu trivial ist, um hier erklärt werden zu müssen. Einer der Kernbestandteile des Beweises durch Einschüchterung.

**TU** = Technische Universität Wien, <http://www.tuwien.ac.at>

**TutorIn** = Schlecht bezahlte, studentische Hilfskraft. Wird meist dafür eingesetzt, dir bei Problemen mit dem LVA-Stoff weiterzuhelfen.

**tuwis** = TU Wien Informationssystem (<http://tuwis.tuwien.ac.at>), Sammlung sämtlicher Lehrveranstaltungen an der TU sowie der eigenen Zeugnisse. Pendant auf der --> UniVie

ist unter Anderem das --> PISWI. Siehe auch den tuwis++ Artikel in diesem Heft.

**tuwis++** = --> tuwis

**UE** = Übung, Leistungsbeurteilung während des gesamten Semesters, beispielsweise durch selbst ausgearbeitete Aufgaben, immer mit Anmeldepflicht, meistens mit Anwesenheitspflicht!

**UniVie** = Universität Wien ( <http://www.univie.ac.at> ) (siehe auch --> Hauptuni)

**UV** = Universitätsvertretung. Universitätsebene der --> ÖH.

**VD** = Vorlesung mit Demonstration. LVA-Typus vergleichbar mit einer --> VU

**VgduVvA** = Verein gegen die unnötige Verwendung von Abkürzungen.

**VL** = Vorlesung mit LaborÜbung. LVA-Typus vergleichbar mit einer --> VU

**VO** = Vorlesung, Vorträge meist während des gesamten Semesters mit einer großen Abschlussprüfung am Ende. Zu den Vorträgen besteht prinzipiell weder Anmelde- noch Anwesenheitspflicht, lediglich für die Prüfung musst du dich anmelden.

**VoWi** = Vorlesungswiki, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis mit weiteren Funktionen. Siehe auch den Artikel in diesem Heft.

**VU** = Vorlesung kombiniert mit Übung (kann sehr unterschiedlich ablaufen!). Generell mit Anmeldepflicht und zumindest einigen Terminen mit Anwesenheitspflicht unter dem Semester.

**VSStÖ** = Verband Sozialistischer StudentInnen Österreichs. SPÖ-nahe Fraktion der ÖH. (Gesprochen: "Faust")

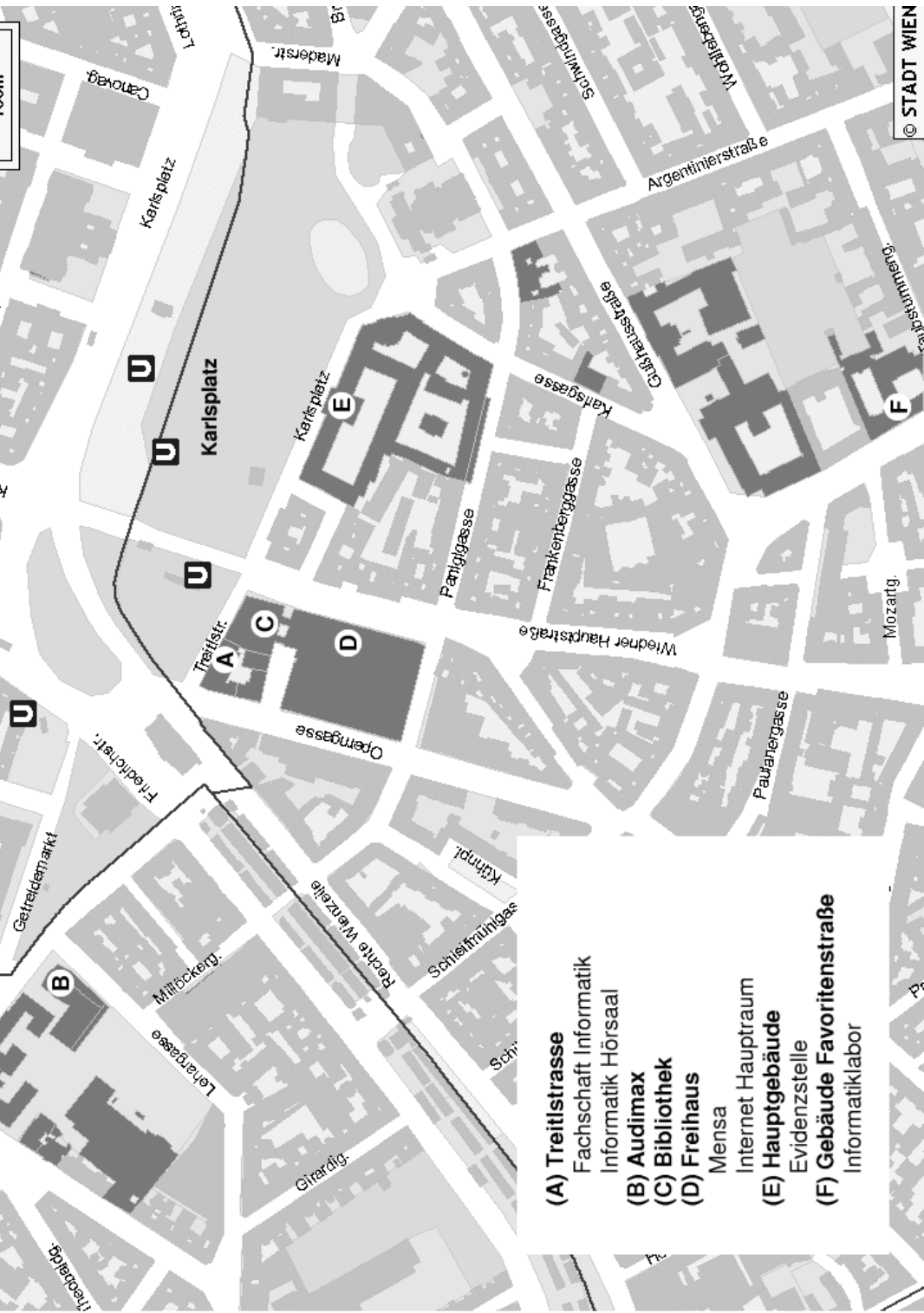
**Wirklichkeit** = Mehr oder weniger kollektive Massenhalluzination. Üblicherweise existieren auf einer Universität (und auch überall sonst) mehrere Wirklichkeiten gleichzeitig.

**WS** = Wintersemester (Oktober bis Jänner).

**WU** = Wirtschaftsuniversität Wien (<http://www.wu-wien.ac.at> )

**ZID** = Zentraler Informatikdienst (<http://www.zid.tuwien.ac.at> ). Verantwortlich für die BenutzerInnenräume, das WLAN, die Internetanschlüsse für Studierende ... Mehr über den Zid erfährst du in dem gleichnamigen Artikel in diesem Heft.

□



**(A) Treitlstrasse**

Fachschaft Informatik  
Informatik Hörsaal

**(B) Audimax**

**(C) Bibliothek**

**(D) Freihaus**

Mensa

**(E) Hauptgebäude**

Evidenzstelle

**(F) Gebäude Favoritenstraße**

Informatiklabor